

**2017**  
**Sachbericht**  
**des „Forums für politische Bildung“**  
**im Verein**

**Helle Panke e. V.**  
**Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin**



## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Erklärung des Zuwendungsempfängers zur Höhe und Dauer der Zuwendung.....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Verpflichtung des Zuwendungsempfängers zur Einhaltung der „Besonderen Richtlinien für die Förderung parteinaher Stiftungen und kommunalpolitischer Bildungsträger“ .....</b>	<b>5</b>
<b>3.</b>	<b>Erklärung des Zuwendungsempfängers zum Aufbau und zur Durchführung einer Veranstaltungsevaluation.....</b>	<b>9</b>
<b>4.</b>	<b>Einhaltung der rechtlichen Vorgaben für den Zuwendungsempfänger.....</b>	<b>10</b>
<b>5.</b>	<b>Überblick über die Veranstaltungstätigkeit von Helle Panke e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin im Jahr 2017.....</b>	<b>14</b>
5.1	Themenbereiche und inhaltliche Schwerpunktsetzungen 2017	
5.2	Veranstaltungshöhepunkte und ausgewählte Reihen 2017	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Diskussionsveranstaltung <i>Was wird gebaut und für wen? Vortrag und Diskussion zum Berliner Wohnungsbau mit Andrej Holm</i> (6.2.2017) und <i>Kaufen, um den Kiez zu erhalten? Podiumsgespräch zum Vorkaufsrecht des Bezirks, Milieuschutzgebiet und anderen Möglichkeiten, Mieter*innen und Projekte zu schützen</i> (7.3.2017 im SO36)</li><li>• 12. Hermann-Henselmann-Kolloquium: <i>100 Jahre Groß-Berlin II: Die Verkehrsfrage. Entwicklungsfaktoren der Großstadtregion</i> (11.2.2017)</li><li>• Halbtages-Konferenz <i>Das Echo der russischen Revolutionen</i> (23.2.2017)</li><li>• Festival Musik und Politik (24.2.–26.2.2017)</li><li>• Konferenz Bloch und Lukács: <i>Die russische Revolution als philosophisches Schlüsselereignis</i> (11.3.2017)</li><li>• Linke Medienakademie (LiMA) #17: <i>POLARISIERUNG</i> (2.–6.4.2017)</li><li>• 3. Marx-Frühjahrsschule: <i>Rechtskritik bei Louis Althusser</i> (5.–7.5.2017)</li><li>• Podiumsdiskussion: <i>Beginn und Ende der ostdeutschen Philosophie</i> (12.5.2017) und <i>Was bleibt von der DDR-Philosophie</i> (23.10.2017)</li><li>• Zwei Busexkursionen zur Reformation nach Bad Belzig, Jüterbog (8.4.2017) und Bad Frankenhausen (17.6.2017)</li><li>• Diskussionsveranstaltung: <i>Die postmoderne Querfront. Zur Kritik des Linkspopulismus am Beispiel seiner VordenkerInnen C. Mouffe und E. Laclau</i> (20.6.2017)</li><li>• Zwei Sommer-Veranstaltungen unter freiem Himmel: <i>Zur Aktualität der Holocaust-Leugnung heute</i> (1.8.2017) und <i>in Erinnerung an Sacco und Vanzetti</i> (23.8.2017)</li><li>• <i>Balkanroute Rückwärts gefahren. Jugendbildungsreise zu Flucht &amp; Migration über den Balkan</i> (7.–15.10.2017)</li><li>• 10. Marx-Herbstschule: <i>Der Begriff der Arbeit in Marx` Kapital</i> (26.–29.10.2017)</li><li>• <i>Oktoberrevolutionsrevue</i> (7.11.2017)</li><li>• Busexkursion: <i>Brandenburg an der Havel – Stadtführung, Industriemuseum, Lesung</i> (2.12.2017)</li><li>• <i>50 Jahre Johannes Agnolis Schrift „Transformation der Demokratie“</i> (11.12.2017)</li><li>• Veranstaltungsreihe: <i>„Stadtspaziergänge rund ums Wohnen</i>)</li><li>• Veranstaltungsreihe: <i>„DenkMalTour“</i></li></ul>	
<b>6.</b>	<b>Publikationstätigkeit des Vereins im Jahr 2017.....</b>	<b>31</b>
<b>7.</b>	<b>Resonanzen(exemplarisch).....</b>	<b>33</b>
<b>8.</b>	<b>Einzelübersicht der Veranstaltungen im Jahr 2017.....</b>	<b>34</b>

# 1. Erklärung des Zuwendungsempfängers zur Höhe und Dauer der Zuwendung

Im Haushaltsjahr 2017 wurden dem Verein für das „Forum für politische Bildung“ von folgenden Zuwendungsgebern Mittel für den Zeitraum vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 zur Verfügung gestellt:

- Stiftung Deutsche Klassenlotterie
- Rosa-Luxemburg-Stiftung – Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.
- Senatsverwaltung Berlin für Bildung, Jugend und Wissenschaft.

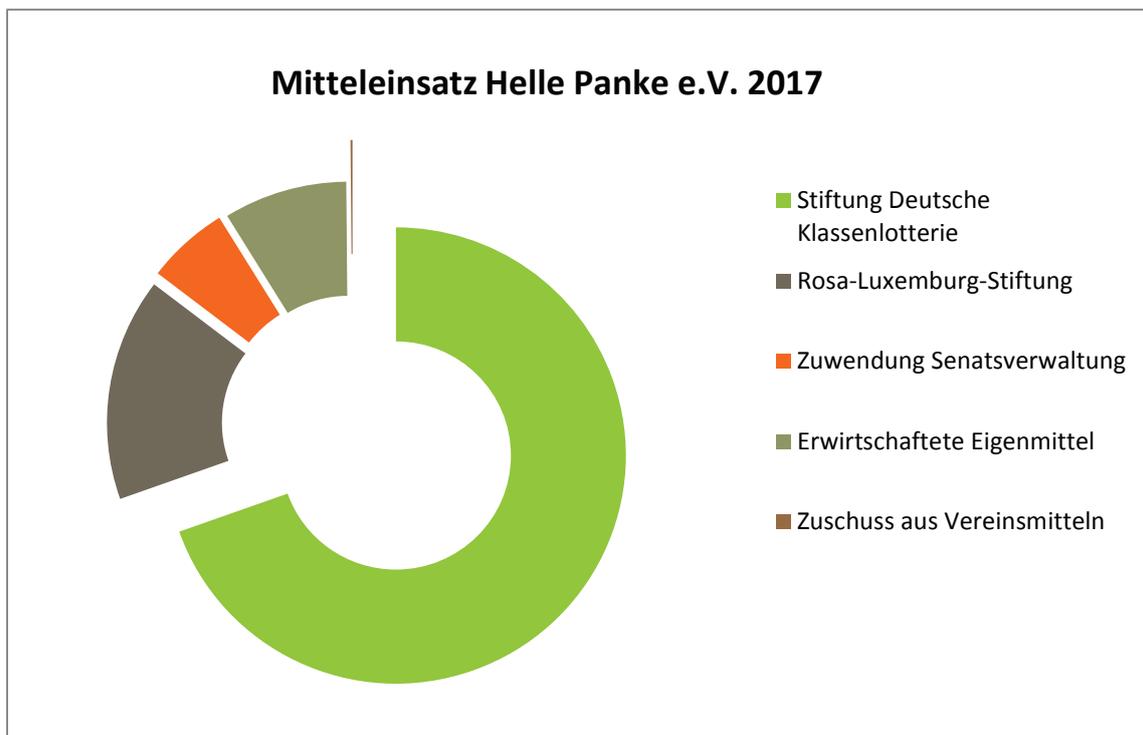
Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Mittel aus öffentlichen Zuwendungen für die politische Bildungsarbeit und erwirtschaftete Eigenmittel der letzten fünf Jahre:

	2013	2014	2015	2016	2017
1) Stiftung Deutsche Klassenlotterie*	351.317,26 €	355.993,98 €	350.304,35 €	342.625,44 €	348.039,80 €
2) Rosa-Luxemburg-Stiftung**	86.000,00 €	70.500,00 €	69.500,00 €	84.500,00 €	79.000,00 €
3) Senatsverwaltung***	26.800,00 €	28.960,00 €	14.484,00 €	28.960,00 €	28.987,00 €
<b>Summe der Zuwendungen 1) – 3)</b>	<b>464.117,26 €</b>	<b>455.453,98 €</b>	<b>434.288,35 €</b>	<b>456.085,44 €</b>	<b>456.026,80 €</b>
erwirtschaftete Eigenmittel	45.834,74 €	40.135,98 €	44.117,13 €	36.053,97 €	43.453,90 €
Zuschuss aus Vereinsmitteln	1.224,80 €	204,75 €	2.948,81 €	5.944,64 €	706,68 €

\* Projektförderung – Fehlbedarfsfinanzierung

\*\* Weitergeleitete Globalmittel

\*\*\* Projektförderung



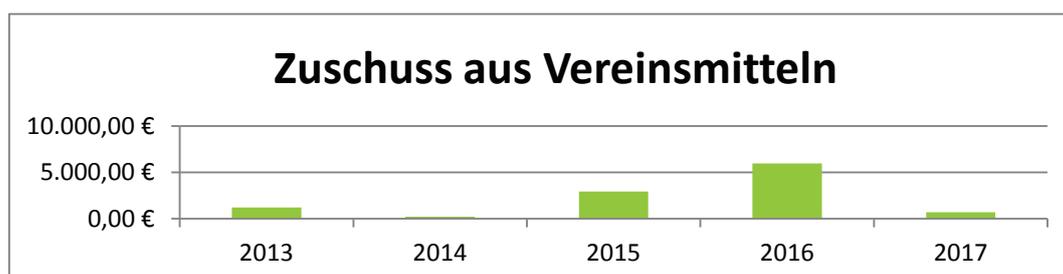
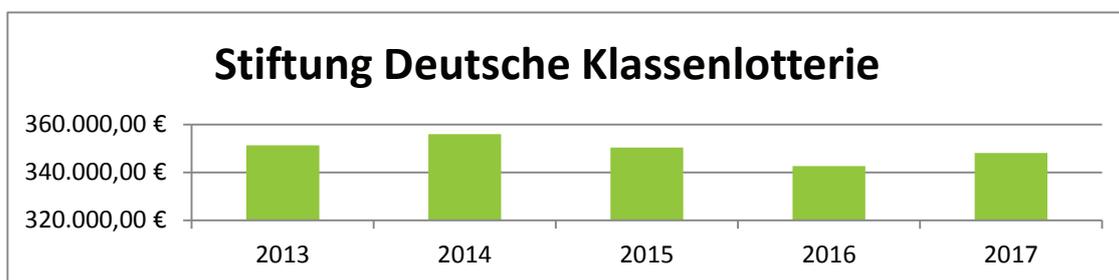
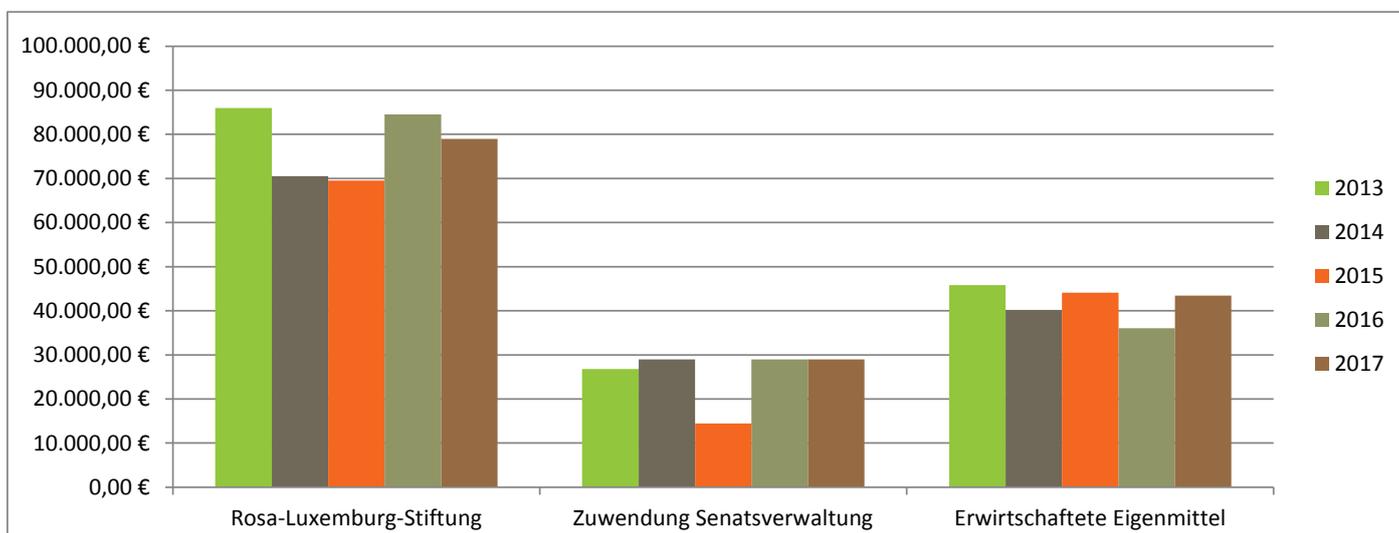
Im Jahr 2017 war die Arbeit des „Forums für politische Bildung“ im Verein „Helle Panke“ e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin durch den krankheitsbedingten fast vollständigen Ausfall der Geschäftsführerin geprägt. Der lange Ausfall von Birgit Pomorin konnte auch nicht durch eine temporäre Veränderung der Zuständigkeiten innerhalb der Geschäftsstelle kompensiert werden und hatte zur Folge, dass nicht alle bewilligten Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie abgerufen werden konnten.

Fast alle der in den Antrag eingebrachten Projektvorhaben konnten dennoch realisiert werden. Trotz aller Anstrengungen konnten wir jedoch zwei geplante Jugendbildungsseminare nicht durchführen.

Im Rahmen der Jugendbildungsarbeit innerhalb des „Forum für politische Bildung“ konnten wir durch die finanzielle Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung eine Bildungsreise für junge Erwachsene nach Slowenien, Serbien, Bosnien-Herzegowina und Griechenland durchführen.

Nach langer Zeit wurden 2017 für das „Forum für politische Bildung“ zur Absicherung der Geschäftstätigkeit keine Zuschüsse aus den Vereinsmitteln eingesetzt. Dies ist allerdings nur dem langen krankheitsbedingten Ausfall der Geschäftsführerin geschuldet.

Erwirtschaftete Eigenmittel aus dem Jahr 2017 wurden vollständig zur Absicherung der Arbeit des „Forum für politische Bildung“ verwendet. Die Balkendiagramme geben eine Übersicht der Entwicklungen der Höhen der verwendeten Fremd- und Eigenmittel über den Zeitraum der letzten fünf Jahre:



## 2. Verpflichtung des Zuwendungsempfängers zur Einhaltung der „Besonderen Richtlinien für die Förderung parteinaher Stiftungen und kommunalpolitischer Bildungsträger“

insbesondere:

- a) der allgemeinen Zugänglichkeit der Veranstaltungen,
- b) des Verbots parteipolitischer Propaganda,
- c) des Verbots der Durchführung besonderer Veranstaltungen oder Trainingsprogramme für MandatsbewerberInnen und Parteienstrukturen,
- d) der Trennung von Führungspositionen in der Einrichtung des Zuwendungsempfängers von solchen in der ihm nahestehenden Partei.

Die Einhaltung der „Besonderen Richtlinien für die Förderung parteinaher Stiftungen und kommunalpolitischer Bildungsträger“ bildete die Grundlage unserer Tätigkeit. Im Jahr 2017 wurde durch die Teilnahme von VertreterInnen der Landeszentrale für politische Bildung an politischen Bildungsveranstaltungen des „Forum für politische Bildung“ die Einhaltung der o.g. Richtlinien auch überprüft. Leider wurde uns – wie auch in den Jahren zuvor – keine Auswertung oder Berichterstattung der Besuche durch die Landeszentrale mitgeteilt.

Die allgemeine Zugänglichkeit und Offenheit unserer Veranstaltungen ist durch eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit gewährleistet. Monatlich verschicken wir postalisch unser Veranstaltungsangebot in Form eines Monatsprogramms an über 1300 InteressentInnen im Raum Berlin. Darüber hinaus erfolgt eine rechtzeitige Bekanntmachung unserer Veranstaltungen auf der Homepage [www.helle-panke.de](http://www.helle-panke.de) (spätestens vier Wochen vor dem Termin). Wir versenden monatlich und dann im aktuellen Wochenrhythmus einen Newsletter an über 2600 InteressentInnen. Zusätzlich offerieren wir die Möglichkeit, sich über spezialisierte Newsletter wie „Galerie“, „Jugendarbeit“ oder „Presse“ über die Bildungsarbeit des „Forum“ auf dem Laufenden zu halten. Die Eintragung in die Newsletter kann jeder Interessierte selbst auf unserer Homepage vornehmen. Die nachfolgende Übersicht listet die Anzahl der eingetragenen Newsletter-AbonentInnen auf und zeigt den Entwicklungsstand der Newsletterbeziehenden über die Jahre 2016/2017 (Stand Jan. 2018):

Jahr	2016	2017
Jugend	498	509
Publikationen	1076	1123
Veranstaltungsprogramm	2595	2659
Antiquariat	823	823
Presseverteiler	139	157
Galerie	27	35

Zusätzlich bewerben wir unsere Veranstaltungen und Publikationen über Facebook und schalten Monats- und Veranstaltungsanzeigen in diversen Printmedien (regelmäßig in der

*Jungen Welt* und im *neuen deutschland*). Seit 2016 verfügen wir auch über einen eigenen Twitter-Account. Die verschiedenen sozialen Medien stellen für uns eine neue aktive Kommunikationslinie mit den unterschiedlichen Zielgruppen dar. Oft erhalten wir schon kurz nach einer Veranstaltung Feedback. Eine Übersicht über die Reichweite der genannten Medien liefert die folgende Übersicht:

2016	2017
<b>Facebook-Seite „Helle Panke“: „Gefällt mir“-Angabe</b>	
1887 (davon sind 257 „Junge-Panke“-Freunde)	2210 (davon sind 280 „Junge-Panke“-Freunde)
<b>Facebook-FreundInnen „Junge Panke“</b>	
1330	1442
<b>Facebook-AbonentInnen „Junge Panke“</b>	
168	218
<b>Twitter Helle Panke Follower</b>	
379	614

Die Reichweite bei Facebook ist, so lange wir es als kostenlose Bewerbungsplattform unseres Veranstaltungsangebots nutzen, zum Teil stark eingeschränkt. Dennoch erreichen wir in dem Alterssegment 30– bis 65-jährige viele unserer ZuschauerInnen und auch neue Gäste über dieses Medium.

Es bleibt bei der Beobachtung aus den vergangenen Jahren: Wenn wir zu einzelnen Veranstaltungen Facebook-Events einrichten und gezielt dazu einladen, differiert das Verhältnis der Zusagen und Interessebekundungen auf Facebook zu den realen BesucherInnen unserer Veranstaltungen stark. Dennoch kann die kleine Übersicht über vier ausgewählte Veranstaltungen, die wir extra beworben haben über Facebook verdeutlichen, in welchem Grad ein öffentliches Interesse für bestimmte Veranstaltungen besteht. Bei dem Stadtpaziergang durch das Hansa-Viertel hat die überragende Zusprache von 1.498 InteressentInnen auf Facebook dazu geführt, dass wir im Vornhinein noch einen zusätzlichen Stadtführer des Bürgervereins Hansa-Viertel, Carsten Bauer, anfragten, was sich bei der Zahl von 118 Teilnehmenden letztendlich auch als nötig



Veranstaltung am 18.9.2017 zum Digitalen Kapitalismus mit Timo Daum in den Räumen von „Helle Panke“ e.V., Kopenhagener Str. 9.

erwies:

Datum	Veranstaltung	TN-Zusage bei Facebook	Interessiert bei Facebook	tatsächliche Besucherinnen
17.01.2017	"Wir brauchen keine Erlaubnis." Film über Arbeitskämpfe bei Fiat Turin (1968–1980) und Filmemachergespräch im SO36	101	360	282
25.06.2017	Stadtrundgang durch das Hansa-Viertel	188	1498	118
08.09.2017	Geschichte des Anarchismus im BAIZ	12	205	41
11.12.2017	Johannes-Agnoli-Diskussionsabend im ://about blank	85	535	154

Im Jahr 2017 erprobten wir in Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung erstmals die Livestream-Funktion über Facebook. Alle drei Abendveranstaltungen im Bethanien wurden per Facebook live übertragen. Auch wenn die funktechnische Bereitstellung des Livestreams einige Sorgen bereitete, konnten weltweit hunderte interessierte ZuhörerInnen den Diskussionen um die internationale Marx-Rezeption seit den 1960er Jahren (Donnerstag), die Kritik am Marxismus der 70er und 80er Jahre (Freitag) sowie der Lecture von Melinda Cooper (Samstag) übers Internet folgen.

Wir sind als Helle Panke seit dem 17. Februar 2016 bei Twitter und haben im letzten Jahr weitere Follower gewinnen können (614). Das ist aber nach wie vor ausbaufähig. Twitter wird vor allem von JournalistInnen, PolitikerInnen, politisch Aktiven und englischsprachigen Menschen in Berlin genutzt. Ihre Retweets unserer Veranstaltungshinweise helfen uns sehr bei der gezielten Verbreitung und Bewerbung unserer Veranstaltungen. Auch auf Publikationen und Audiomitschnitte unserer Veranstaltung machen wir über diesen Kanal aufmerksam.

Neben Facebook und Twitter bemühen wir uns um die Veröffentlichung einzelner Veranstaltungen (insbesondere der Konferenzen) auf der Geschichtswissenschafts-Plattform an der HU Berlin: H-Soz-Kult (Adresse: <https://www.hsozkult.de>). Alle Veranstaltungen werden auch auf der Plattform Twotickets (<https://www.twotickets.de>) angekündigt.

Im Nachgang entstehen von vielen Veranstaltungsvorträgen Audio-Mitschnitte, die über unsere Homepage und über Soundcloud abgerufen werden können und frei zugänglich sind. Auf Soundcloud ist unser Account etwas schwer zu finden, da er bisher über den allgemeinen Account der Rosa-Luxemburg-Stiftung als *track-List* geführt wird (<https://soundcloud.com/rosaluxstiftung/sets/helle-panke>). Anfang 2018 stehen insgesamt 179 Vorträge online zur Verfügung, das sind 47 Mitschnitte mehr als im Jahr 2016 (132 Vorträge). Erwähnenswert ist der Mitschnitt des Vortrags „Neutral wie ein Messer“, „Natürlich wie ein Hurricane“? Über das zweifelhafte Technikverständnis des Silicon Valley und seine politischen Folgen von Felix Maschewski (Institut für Wirtschaftsgestaltung Berlin) und Anna Verena Nosthoff. Den Vortrag am 13.11.2017 besuchten verhältnismäßig wenig Menschen – 38 interessierte Gäste waren bei uns in den Räumen in der Kopenhagener Straße 9 im Berlin Prenzlauer Berg. Bei Soundcloud haben sich seit der Veröffentlichung des Mitschnitts 439 Personen den Vortrag angehört (Link: <https://soundcloud.com/rosaluxstiftung/neutral-wie-ein-messer?in=rosaluxstiftung/sets/helle-panke>, Stand: 26.3.2018). Das ist eine erfolgreiche zusätzliche Verbreitung der Vortrags und der vorgetragenen Thesen zur Arbeitsideologie des Silicon Valley.



„Was macht die Deutsche Wohnen AG in Berlin“ – Veranstaltung im taz-Café mit Magnus Büth und Julia Dück (BOSS&U – Bündnis Otto-Suhr-Siedlung und Umgebung), Malene Gürgen (taz, Berlin-Redaktion), Reiner Wild (Geschäftsführer Berliner Mieterverein e.V.). Pascal Meiser (DIE LINKE) moderierte den gut besuchten Abend am 3.5.2017.

Volle Veranstaltung mit dem kurz zuvor am 16.1.2017 als Staatssekretär für Wohnen zurückgetretenen Stadtforschers Dr. Andrej Holm am 6.2.2017 in unseren Räumen. Wir mussten viele Interessierte aufgrund von Platzmangel nach Hause schicken. Der Vortrag ist auf Soundcloud abrufbar: [https://soundcloud.com/rosaluxstiftung/holm\\_was\\_wird\\_in\\_berlin\\_gebaut](https://soundcloud.com/rosaluxstiftung/holm_was_wird_in_berlin_gebaut), er ist hier über 1500 mal aufgerufen worden (Stand: Anfang 2018).

Trainingsprogramme von MandatsbewerberInnen oder -inhaberInnen von Parteien wurden im Jahr 2017 nicht durchgeführt und sind auch in Zukunft nicht geplant.

Im Vorstand des Vereins sind bis auf ein Mitglied keine Personen, die Führungspositionen in der uns nahestehenden Partei ausüben. Ausnahme ist Anja Mayer, Mitglied des Parteivorstandes der Partei Die Linke und Leiterin der Landesgeschäftsstelle der Partei in Brandenburg.

Zu den Vorstandsmitgliedern des Vereins zählen:

- Vorsitzender: Dr. Olaf Miemiec
- Stellvertreter: Dr. Stefan Bollinger
- Schatzmeisterin: Dr. Gudrun Nüchter
- Schriftführerin: Dr. Janeta Mileva
- Anke Geißler
- Albrecht Maurer
- Anja Mayer
- Kurt Neumann
- Dr. Gerd Wiegel.

Am 24.1.2018 wählte die Mitgliederversammlung des Vereins einen neuen Vorstand.

### 3. Erklärung des Zuwendungsempfängers zum Aufbau und zur Durchführung einer Veranstaltungsevaluation

Im Interesse einer stetigen Verbesserung unserer Arbeit wird eine inhaltliche und organisatorische Auswertung unserer Bildungsveranstaltungen mit den MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle in den wöchentlichen Dienstberatungen vorgenommen. Eine Evaluation ausgesuchter Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen wird auch während der monatlichen Vorstandssitzungen unternommen. Diese stehen allen Vereinsmitgliedern offen.

Im Jahr 2017 haben wir elf Veranstaltungen evaluiert. Ausgewählt wurden Veranstaltungen aller Formate wie Exkursionen, Abendveranstaltungen, Seminare und Konferenzen. Alle abgegebenen Evaluationsbögen können jederzeit bei uns eingesehen werden.

Eine detaillierte statistische Auswertung all dieser Fragebögen durch uns selbst ist aus finanziellen und personellen Gründen nicht möglich. Sollte dies von Zuwendungsgebern angefordert werden, müssten uns für eine eventuelle Auftragsvergabe an Dritte zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Eine Überblicksauswertung der Fragebögen stellt die Bundesstiftung Rosa-Luxemburg-Stiftung dieses Jahr letztmalig zur Verfügung, sie liegt bei Abschluss des Jahresberichts noch nicht vor und kann nachgereicht werden.

Über unsere Veranstaltungen gibt es regelmäßig Presseberichterstattungen, z.B. Christoph Wimmer, Agnolis Staatskritik als Evergreen. Die Thesen des italienischen Autors haben für Linke weiterhin Bedeutung, in: *neues deutschland*, 13.12.2017, <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1073152.agnolis-staatskritik-als-evergreen.html>.

Umfangreich in der Presse wahrgenommen wurde vor allem unsere Veranstaltung zum Vorkaufsrecht am 17. März 2017 im SO36. Wir sprachen an dem Abend mit Florian Schmidt (Bezirksstadtrat in Friedrichshain-Kreuzberg für Bauen und Planen), Katrin Lompscher (Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen in Berlin), Julia Groth (Seumestraße 14), Pamela Schobeß (Wrangelstraße 66) und Vertreterinnen der Hausgemeinschaft Friedel 54 und der Hausgemeinschaft Lause 10/11 über das Vorkaufsrecht, den Milieuschutz und weitere Möglichkeiten, MieterInnen und Projekte zu schützen vor einer exorbitant steigenden Kapitalwertung am Berliner Immobilienmarkt.

„Wie bei einem Konzert drängen sich die Besucher, an die 400 füllen den Saal des SO36“, schrieb das *neue deutschland* über den lautstark verlaufenden Abend. Auch andere stadtpolitische Themen wurden aus dem Publikum angesprochen und vom Podium beantwortet. So ging Katrin Lompscher auch auf die Frage nach den Mieterhöhungen in den landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften ein ([http://www.bild.de/regional/berlin/rbb/einigung-auf-begrenzte-mieterhoehungen\\_ag\\_dp-50751902.bild.html](http://www.bild.de/regional/berlin/rbb/einigung-auf-begrenzte-mieterhoehungen_ag_dp-50751902.bild.html)), welche die Mieter und Mieterinnen des Mariannenkiez gestellt hatte. Neben der BILD berichtete auch die *taz* länger über die Abendveranstaltung: <http://www.taz.de/Kampf-um-die-Stadt/!5387444/>. Die Berliner Woche verfasste ebenfalls einen sehr langen Bericht über die Veranstaltung: <http://www.berlinerwoche.de/friedrichshain/bauen/hilft-die-politik-wirklich-weiter-veranstaltung-zum-thema-vorkaufsrecht-d120975.html>.

Im Jahr 2017 wurden unsere politischen Bildungsveranstaltungen stärker von der Presse wahrgenommen. Dies liegt zum einen an dem größeren Aufwand, den die Geschäftsstelle betreibt, gezielt JournalistInnen und Zeitungen auf einzelne Veranstaltungen im Vorfeld aufmerksam zu machen und aktiv einzuladen. Zum anderen liegt es aber auch an der tagesaktuellen Themenauswahl unserer Diskussionsveranstaltungen und eventuell auch daran, dass unsere Themen inhaltlich besser den gesellschaftlichen Diskurs in der Stadt widerspiegeln. Dies gelingt nicht immer – ist doch der Tagesaktualität allein durch den zeitlichen Vorlauf in

der Veranstaltungsorganisation eine Grenze gesetzt – , aber gerade die stadtpolitischen Themen sind in Berlin von großem öffentlichen Interesse.

## 4. Einhaltung der rechtlichen Vorgaben für den Zuwendungsempfänger

Wir erklären, dass wir:

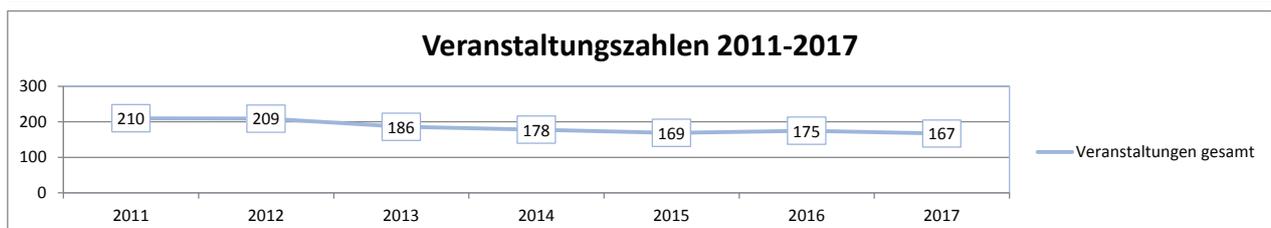
- wirtschaftlich und sparsam mit Ressourcen umgegangen sind (Personal, Sachmittel);
- die Einhaltung des Finanzierungs- bzw. Wirtschaftsplans sichern;
- fristgerecht und vollständig den Verwendungsnachweis bei allen Zuwendungsgebern abgegeben haben;
- die zur Erfüllung des Zweckes beantragten Zuwendungen nicht, auch nicht teilweise an Dritte weitergeleitet haben;
- die Leistungsgewährungsverordnung (LGV) einhalten;
- die Verordnungen der AnBest-I bzw. AnBest-P beachten.

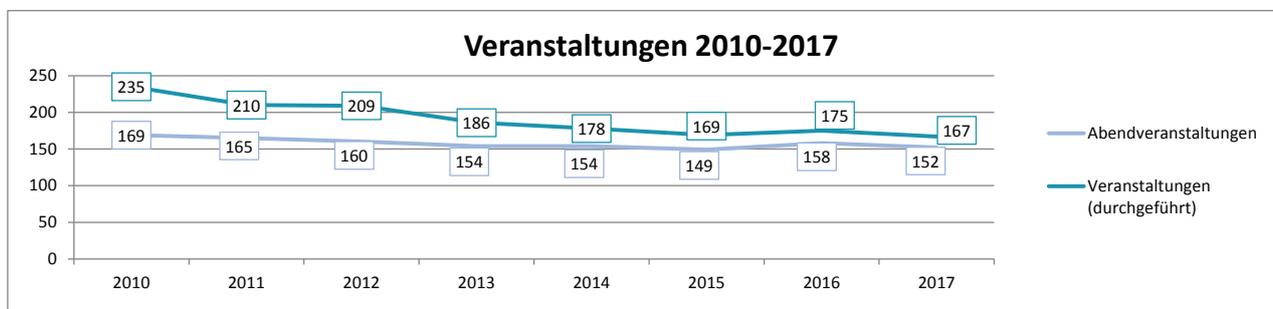
Die Bereitstellung der Angaben für die Transparenzdatenbank werden wir nach Abschluss des Bilanzberichts unter unserer Identifikationsnummer vr\_011279 vornehmen.

Das „Forum für politische Bildung“ hat die von der Senatsverwaltung vorgegebene Messgröße im Jahr 2017 erfüllt und nicht nur die geforderten mehr als 75% der geplanten Veranstaltungen durchgeführt, sondern 96% der geplanten Veranstaltungen.

Die nachfolgende Aufstellung gibt zunächst eine Übersicht über die durchgeführten Veranstaltungen im Verhältnis zu den beantragten der letzten fünf Jahre und des Weiteren eine genauere Aufschlüsselung der Anzahl aller Veranstaltungsformate, wie sie von uns in den Jahren 2012–2016 laut Antrag geplant und schließlich tatsächlich auch durchgeführt worden sind:

Veranstaltungen gesamt					
	2013	2014	2015	2016	2017
laut Antrag	211	212	175	176	187
durchgeführt	186	178	169	169	167
in Prozent	88%	84%	97%	96%	89%
Abendveranstaltungen	154	154	149	158	152





Die folgende Übersicht ist geordnet nach Veranstaltungsformaten. Aufgeführt werden jeweils die durchgeführten Veranstaltungen in den Jahren 2011 bis 2017, die TeilnehmerInnen und die TeilnehmerInnenzahl im Mittel:

	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Veranstaltungen gesamt</b>	<b>186</b>	<b>178</b>	<b>169</b>	<b>175</b>	<b>167</b>
TeilnehmerInnen gesamt	9422	11450	10265	10007	12323
TeilnehmerInnen Mittel	51	64	61	57	74
<b>Abendveranstaltungen</b>	<b>154</b>	<b>154</b>	<b>149</b>	<b>158</b>	<b>152</b>
TeilnehmerInnen gesamt	6165	7645	7500	7962	9740
TeilnehmerInnen Mittel	40	50	50	50	64
<b>1-Tagesseminar (ohne Busexkursionen)</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
TeilnehmerInnen gesamt	176	165	167	23	160
TeilnehmerInnen Mittel	22	28	33	12	40
<b>2-Tagesseminar</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>
TeilnehmerInnen gesamt	168	67	40	59	12
TeilnehmerInnen Mittel	17	13	13	20	12
<b>3-Tagesseminar (inkl. LiMA)</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
TeilnehmerInnen gesamt	35	47	17	707	790
TeilnehmerInnen Mittel	18	16	17	707	395
<b>1-Tageskonferenz</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
TeilnehmerInnen gesamt	1093	1081	456	614	1147
TeilnehmerInnen Mittel	137	135	91	123	229
<b>2-Tageskonferenz</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
TeilnehmerInnen gesamt	50	120	0	48	141
TeilnehmerInnen Mittel	50	120	0	48	141
<b>3-Tageskonferenz (auch MFS und MHS)</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
TeilnehmerInnen gesamt	1735	2327	2085	419	333
TeilnehmerInnen Mittel	578	1164	695	419	167
<b>Busexkursionen (ohne Tagesseminare)</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
TeilnehmerInnen gesamt	159	109	127	95	143
TeilnehmerInnen Mittel	32	36	42	48	48

Legende:

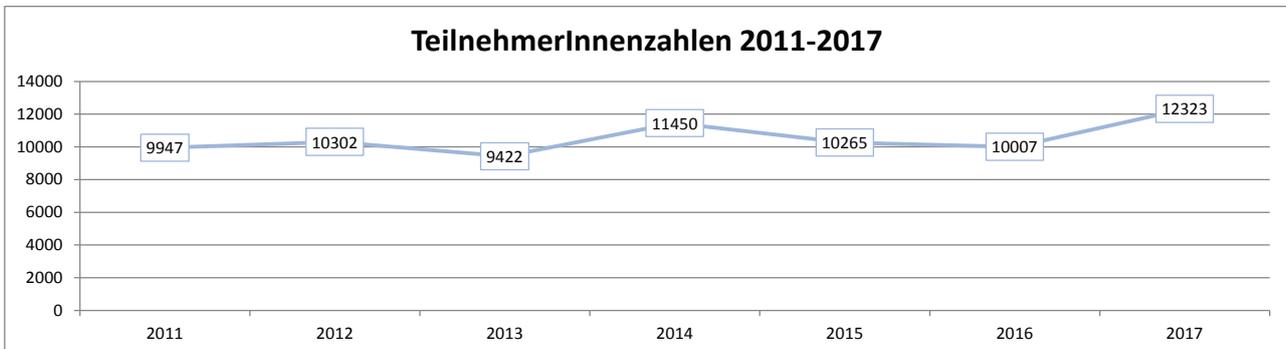
\* 1/2-Tagesseminare und -konferenzen werden als 1-Tagesseminare/Konferenzen gezählt, die Busexkursionen werden ebenfalls als 1-Tagesseminare gezählt

\*\* 1 1/2-Tagesseminare und -konferenzen werden als 2-Tagesseminare/Konferenzen gezählt, sowie die Marx-Frühjahrsschule und Marx-Herbstschule, die Abendveranstaltungen der Marxherbstschule 2017 sind unter den Abendveranstaltungen subsummiert

\*\*\* zu den 3-Tagesseminaren und -konferenzen zählen auch 2 1/2-Tagesseminare/Konferenzen und mehrtägige

Seminare, wie die LiMA

Der Trend der letzten Jahre, lieber weniger Konferenzen durchzuführen, dafür stärker auf den Ausbau der größeren Abendveranstaltungen zu fokussieren, setzte sich 2017 fort. Dies hat nicht unbedingt Auswirkungen auf die Qualität der Bildungsveranstaltungen und auf die BesucherInnenzahlen. Das Jahr 2017 war bislang das publikumsstärkste in der Vereinsgeschichte von „Helle Panke“ e.V. Besonders die im Zuge des zehnjährigen Jubiläums vorgenommene Erweiterung des Rahmens der Marxherbstschule, aber auch die kontinuierlich stattfindenden äußerst erfolgreichen Abendveranstaltungen führten zu diesem BesucherInnenrekord:



Der Mitteleinsatz insgesamt, gerechnet pro TeilnehmerIn pro Veranstaltung, ist gegenüber den Jahren bis 2013 deutlich gesunken, gegenüber dem Vorjahr 2016 ist der nochmals Betrag gesunken, wie die Übersicht zeigt:

Mitteleinsatz "Forum politische Bildung" pro Teilnehmer*in					
	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Mitteleinsatz insgesamt</b>	511.176,80 €	495.794,71 €	481.354,29 €	498.084,05 €	500.187,38 €
<b>TeilnehmerInnenzahlen insg.</b>	9422	11450	10265	10007	12323
<b>Mitteleinsatz pro TeilnehmerIn</b>	<b>54,25 €</b>	<b>43,30 €</b>	<b>46,89 €</b>	<b>49,77 €</b>	<b>40,58</b>

Doch es fällt schwer, den gesunkenen Mitteleinsatz der vergangenen Jahre weiter beizubehalten, und zwar sowohl aufgrund von gestiegenen Kosten bei Miete, Fahrt- und Übernachtungskosten, als auch aufgrund des Zuwachses bei den Personalkosten.

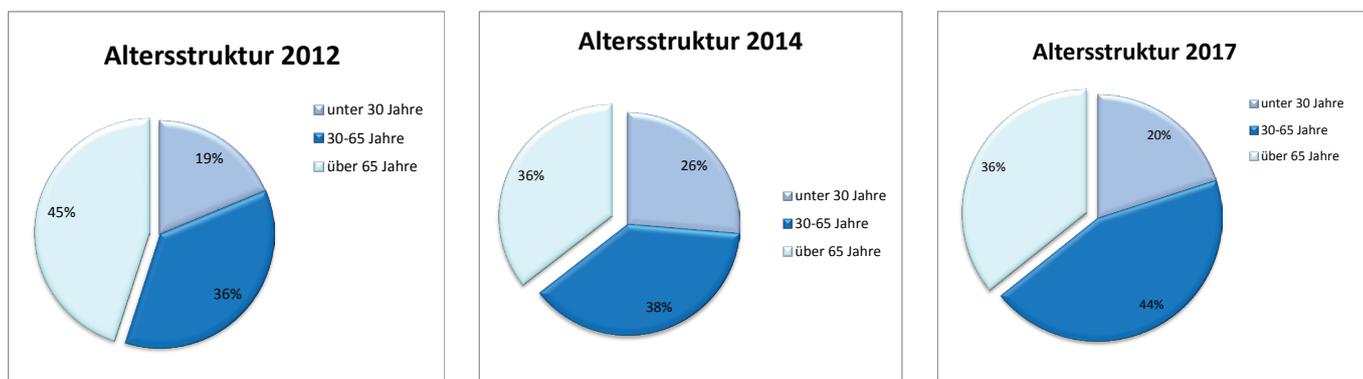
Das Bildungsangebot der Veranstaltungsreihen wird von unterschiedlichen Altersgruppen in Anspruch genommen. Insgesamt gibt es ein generationsübergreifendes Veranstaltungsangebot. Die Reihe *Seniorenklub*, die wöchentlich immer Dienstag Vormittag öffentliche Bildungsveranstaltungen anbietet, richtet sich an ein älteres Publikum über 65 Jahre. Die Reihe *Rendezvous*, die wir in Kooperation mit dem Demokratischen Frauenbund (dfb) ausrichten, zielt verstärkt auf ein weibliches Publikum und die Veranstaltungen der *Jungen Panke* richten sich in überwiegender Mehrheit an Jugendliche, junge Erwachsene und Menschen unter 30 Jahren, auch wenn die Veranstaltungen im letzten Jahr verstärkt auch von der Altersgruppe 30 bis 65 Jahre frequentiert werden. Im Jahr 2017 konnten wir den Entwicklungstrend der vergangenen Jahre in der Gruppe der Berufstätigen und Studierenden zwar fortsetzen, es konsolidiert sich ein BesucherInnenanteil um die 40%, dafür ist der Anteil der BesucherInnen unter 30 Jahren von 25% auf 22% leicht zurückgegangen.

Ein Veranstaltungsangebot wie sog. „kombinierte“ Abendveranstaltungen (Vorträge mit theoretisch-einführendem Charakter verbunden mit Kulturprogramm, Filmvorführungen oder

Musik) und Seminare sind nach wie vor attraktiv für ein jüngeres Publikum. Eventuell sollten Überlegungen zu neuen Kooperationspartnern oder auch weiteren Möglichkeiten der Bewerbung einzelner Veranstaltungen zukünftig stärker in Betracht gezogen werden, um ein jüngeres Publikum stärker für unsere Bildungsformate zu interessieren. Über Facebook werden recht viele unserer Veranstaltungen jeweils einzeln und gezielt beworben, doch findet das Kommunikationsmedium vor allem Wiederhall in Nutzergruppen, die zwischen 25 und 50 Jahre alt sind, also eher in die mittlere Altersgruppe einzuordnen sind. Der Anteil älterer NutzerInnengruppen an Facebook ist in Deutschland im Verhältnis zu anderen Ländern und den USA relativ hoch: „In Deutschland sind sogar 34 % aller Facebook-Nutzer zwischen 35–44 Jahren.“ (siehe Angabe unter: <http://www.futurebiz.de/artikel/demografie-sozialer-netzwerke-50-der-nutzer-sind-zwischen-25-44-jahren-alt/>)

Altersgruppen	unter 30 Jahre	30–65 Jahre	über 65 Jahre	alle BesucherInnen
2012	1931	3729	4642	10302
	19%	36%	45%	100%
2013	2334	3495	3593	9422
	25%	37%	38%	100%
2014	3021	4356	4073	11450
	26%	38%	36%	100%
2015	2578	3896	3781	10265
	25%	38%	37%	100%
2016	2202	4010	3795	10007
	22%	40%	38%	100%
2017	2468	5440	4415	12323
	20%	44%	36%	100%

Das Diagramm stellt die Altersstrukturentwicklung unserer BesucherInnen 2012, 2014 und 2017 gegenüber:



Es ist gut zu erkennen, dass sich das Publikum über die letzten fünf Jahre kontinuierlich etwas verjüngert. Vor allem der Sprung nach 2012, der es ermöglichte neben vielen älteren

Menschen auch jüngere und Menschen unter 30 anzusprechen, konnte verstetigt werden. Auffällig ist, dass die Gruppe der unter 30-Jährigen kontinuierlich ein wenig sinkt und die Altersgruppe der 30 bis 65-Jährigen – ein Großteil davon sind Berufstätige – zunimmt.

Dies kann an dem „Heranwachsen“ eines neu angesprochenen Publikums liegen. Auf jeden Fall bemühen wir uns in der Ausrichtung des Programms nach wie vor verstärkt darum, auch explizit jüngere Menschen anzusprechen mit Einführungsveranstaltung in theoretische Themen, durch die gezielte Orts- bzw. Clubwahl, Werbung und Themenauswahl.

Da die Linke Medienakademie (LiMA) immer sehr viele Studierende und jüngere Menschen angesprochen hat, werden wir die Entwicklung unserer Altersstruktur im nächsten Jahr besonders beobachten, da wir dann erstmals nicht mehr mit der LiMA kooperieren.

## 5. Überblick über die Veranstaltungstätigkeit im Jahr 2017

### 5.1 Themenbereiche und inhaltliche Schwerpunktsetzungen 2017

Insgesamt konnten dieses Jahr 167 Veranstaltungen durchgeführt werden, das sind acht Veranstaltungen weniger als im Jahr 2016. Ein Großteil des Veranstaltungsvolumens stellen mit 152 Terminen die Abendveranstaltungen und Podiumsdiskussionen dar. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies sechs weniger.

Hinzu kamen auch dieses Jahr weitere politische Bildungsformate wie Jugendseminare, Wochenendfortbildungen, Konferenzen, Busexkursionen, Arbeitssymposien, die Linke Medienakademie (LiMA), eine Oktoberrevolutionsrevue oder Konzerte auf dem Festival für Musik und Politik. Stadtrundgänge, die wir dieses Jahr thematisch erweiterten (neben der Reihe DenkMalTouren boten wir auch stadtpolitische Spaziergänge zum Wohnen gemeinsam mit der Hermann-Henselmann-Stiftung an), Vernissagen sowie der vormittägliche Seniorenklub werden als Abendveranstaltungen gezählt.

Im Vergleich zum Vorjahr fanden zwar elf Veranstaltungen weniger in unseren Räumen in der Kopenhagener Straße 9 in Berlin Prenzlauer Berg statt (73 im Vergleich zu 84), dennoch ist das nach wie vor der Großteil unserer Veranstaltungen und umfasst 43,7 Prozent aller Veranstaltungen (im Vorjahr 49,7 Prozent). Dennoch war die Arbeit des „Forum für politische Bildung“ auch außerhalb unseres festen Veranstaltungsraumes in vielen anderen Bezirken der Stadt präsent. Eine größere Konzentration fällt auch in diesem Jahr auf Veranstaltungen im Bezirk Kreuzberg und dem angrenzenden Bezirk Neukölln. Mit den Veranstaltungsorten Monarch (1), dem Club SO36 (5) und dem K-Fetisch (2) in Neukölln sind wir an drei Standorten fest mit mehreren Veranstaltungen im Jahr vertreten. Hinzu kommen Abendveranstaltungen in dem Club :// aboutblank (3) in der Nähe des Ostkreuzes, im Max-Lingner-Haus (3) in Berlin-Pankow, im Salon Rohnstock (9), in dem die von Prof. Dietrich Mühlberg betreute



Die DenkMalTour „Anarchisten und Volksbildner, Literatur und Engagement“ mit Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann und Dr. Rolf Kauffeldt war am 9.9.2017 zu Gast im Museum Friedrichshagener Dichterkreis. Dort trafen wir auch den Bruno-Wille-Forscher Erik Gloßmann.

Reihe „Kulturdebatte im Salon“ in diesem Jahr auch zum letzten Mal stattfindet aufgrund des fortgeschrittenen Alters des Reihenverantwortlichen. Die Kneipe BAIZ (3) und das Café Morgenrot (2), die sich ebenfalls in Berlin Prenzlauer Berg befinden, kooperieren ebenfalls regelmäßig bei Veranstaltungen zur anarchistischen und marxistischen Theoriebildung und Veranstaltungen zur ArbeiterInnengeschichte. 2017 waren wir auch mit drei Veranstaltungen, die wir in Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung vorbereiten konnten (LiMA, Konferenz „Am Sterbett des Kapitalismus?“, die Seminare der Marx-Herbstschule), am „Stammsitz“ der Bundesstiftung in Berlin Friedrichshain am Franz-Mehring-Platz 1 präsent. Mit der Marx-Frühjahrsschule waren wir in den Räumen der Schule für Erwachsenenbildung (SfE) und in Zusammenarbeit mit der Hermann-Henselmann-Stiftung veranstalteten wir das diesjährige Kolloquium im Deutschen Architekturzentrum (DAZ). Eine Diskussionsveranstaltung zu „Fakt und Fake“ trugen wir in Zusammenarbeit mit dem Brecht-Haus aus und zwei Veranstaltungen fanden in Kooperation mit Kinos (Kino Zukunft und Kino Movimento) statt.



Veranstaltung mit dem Krebs-Arzt Prof. Dr. Stephan Tanneberger am 8.3.2017 im Max-Lingner-Haus.

Vor allem durch die erinnerungspolitischen und stadtpolitischen Spaziergänge waren wir mit unseren Bildungsveranstaltungen auch in weiteren, nicht immer nur zentralen Orten und Bezirken präsent. So waren wir in Siemensstadt, im Hansa-Viertel, in Lichterfelde Süd, in Friedrichshagen, in Friedenau und auch in Biesdorf unterwegs.

Wir bemühen uns um weitere Kooperationspartner und Veranstaltungsorte auch in weniger zentralen Bezirken und Berliner Randbezirken. Die Vorbereitung und Durchführung ist erfahrungsgemäß aufwendiger und personalintensiv, betreuen wir doch jede Veranstaltung durch MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle.

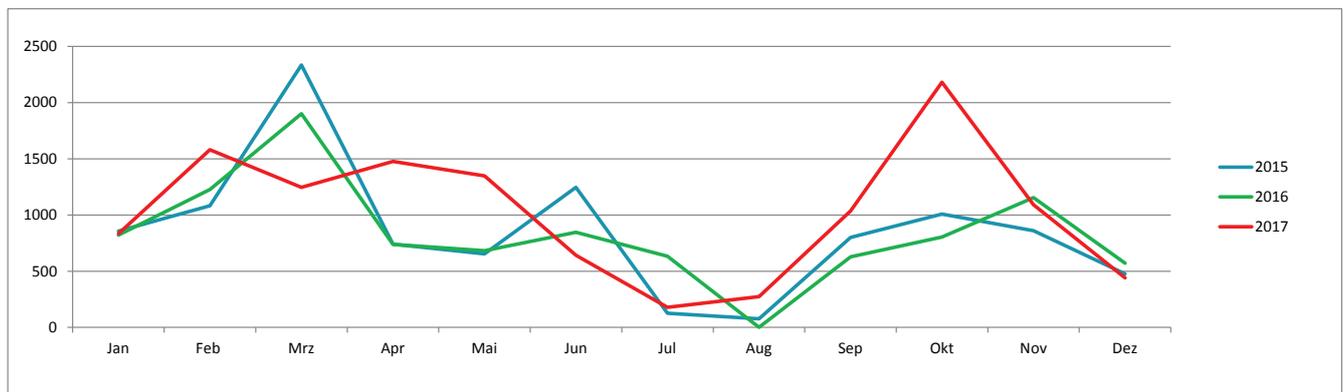
Über das Jahr verteilt waren wir an insgesamt 37 verschiedenen Orten berlinweit unterwegs. Im Vergleich zu 2015, wo wir an insgesamt 21 unterschiedlichen Orten in Berlin Veranstaltungen durchgeführt haben, und dem Jahr 2016 (28) konnten wir unsere Vielfalt in der Ortswahl noch vergrößern. Die Orte seien hier aufgezählt: //:about blank, Alte Feuerwache, BAIZ, K-Fetisch, Haus der Demokratie und Menschenrechte, Karl-Liebknecht-Haus, Literaturforum im Brecht-Haus, Max-Lingner-Haus, Monarch, Rosa-Luxemburg-Stiftung/FMP1, Salon Rohnstock und in der schule für Erwachsenen bildung (SfE). Sechs Exkursionen gingen jeweils los am S-Bahnhof Biesdorf, am Hamburger Bahnhof, am Berliner Ensemble, am U-Bahnhof Weberwiese, am S-Bahnhof Friedrichshagen, S-Bahnhof Lichterfeld Süd. Weitere Stadtrundgänge führten durch das Hansa-Viertel, die Ringsiedlung Siemensdamm und durch den Tiergarten sowie durch den Botanischen Garten. Wir waren im SO36, tazcafé, in der WABE, im Deutschen Architekturzentrum (DAZ), im Kunstquartier Bethanien, im verdi-Gebäude, im Kino Zukunft und Kino Movimento, im Mehringhof und dem Heimathafen Neukölln zu Gast.

Die teilnehmerInnenstärksten Monate waren im Jahr 2017 – etwas anders als in den Jahren zuvor – der Februar (1581 TN) und der April (1477 TN). Beide Monate sind stärker besucht als der sonst durch die LiMA hervorstechende Monat März (1246 TN). Hinzu tritt der Oktober (2182 TN), der dieses Jahr durch die 10. Marxherbstschule mit insgesamt drei großen Abendpodien und einer integrierten zusätzlichen Konferenz besonders viele TeilnehmerInnen anzog.

Insgesamt lässt sich für 2017 festhalten, dass es über das ganze Jahr verteilt viele große und

sehr gut besuchte Abendveranstaltungen zu dem großen Zuspruch bei den Teilnehmerzahlen führten. Gerade im Sommer hat sich die Zusammenarbeit mit Freiluft-Kinos als vorteilhaft erwiesen, so dass wir Veranstaltungen im Freien anbieten konnten, die Wissen und politische Bildung mit Filmen verbanden und ein etwas niedrigschwelligeres Bildungsangebot darstellten, das sich auch noch bei heißen Temperaturen als attraktiv erweist: Im Kino Zukunft diskutierten wir am 1.8.2017 mit Prof. Dr. Hajo Funke und Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum die aktuelle Rolle und Relevanz der Holocaustleugnung und zeigten im Anschluss den Film „Denial – Verleugnung“. Im Club ://aboutblank haben wir im selben Monat am 23.8.2017 einen Abend in Erinnerung an den 90. Todestag der beiden italienischen Anarchisten Nicola Sacco und Bartolomeo Vanzetti ausgetragen, wir diskutierten mit Gerhard Hanloser und Dr. Sina Arnold über den amerikanischen Anarchismus, die amerikanische Arbeiterbewegung und Rassismus in den USA. Im Anschluss zeigten wir ebenfalls einen Film. Die Grafik zeigt den Jahresverlauf unserer BesucherInnenzahlen von diesem und den letzten beiden Jahren im Vergleich:

BesucherInnenzahlen übers Jahr													Mittel
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
2015	857	1082	2335	741	655	1246	126	77	801	1008	860	477	1023
2016	821	1227	1901	738	683	846	633	0	628	804	1154	572	1002
2017	834	1581	1246	1477	1348	641	178	273	1037	2182	1091	441	1196



steigern, er fällt aber zu niedrig aus und liegt bei 38,73%. Die gezielte Veranstaltungsanfrage an weibliche Referentinnen und Podiumsteilnehmerinnen wird in der Geschäftsstelle vorgenommen, gerade die Bemühung um ein ausgewogenes Podium steht im Augenmerk unseres Interesses bei der Vorbereitung der Veranstaltungen. So sind wir sehr bemüht, nicht nur Referentinnen zu recherchieren und anzufragen, was bei bestimmten Themen wie Geschichte und Neue Rechte wie auch technischen und ökonomischen Fragestellungen zum Teil auch eine Herausforderung darstellt, sondern auch bei Vorträgen von männlichen Referenten darauf zu achten, eine geeignete Frau als Moderatorin zu finden. Gerade bei den Reihen „Philosophische Gespräche“ und „Vielfalt sozialistischen Denkens“, die beide durch ihre männlichen Reihenverantwortlichen Dr. Falko Schmieder und Dr. Frank Engster moderiert werden, ist die ausgewogene Geschlechterpräsenz eine schwierige Aufgabe. Die Entwicklung des Anteils von Besucherinnen und Referentinnen von 2013 bis 2017 bei unseren Veranstaltungen zeigt die folgende Übersicht:

Genderstatistik 2013–2017						
Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer ges.	Teilnehmerinnen	Referenten ges.	Referenten (m)	Referentinnen
2013	186	9422	4593	758	475	283
	<b>Anteil Teilnehmerinnen:</b>		<b>48,75%</b>	<b>Anteil Referentinnen:</b>		<b>37,34%</b>
2014	178	11450	5577	632	408	224
	<b>Anteil Teilnehmerinnen:</b>		<b>48,71%</b>	<b>Anteil Referentinnen:</b>		<b>35,44%</b>
2015	169	10265	5178	622	392	230
	<b>Anteil Teilnehmerinnen:</b>		<b>50,44%</b>	<b>Anteil Referentinnen:</b>		<b>36,98%</b>
2016	175	10007	4864	507	329	178
	<b>Anteil Teilnehmerinnen:</b>		<b>48,61%</b>	<b>Anteil Referentinnen:</b>		<b>35,11%</b>
2017	167	12329	6138	581	356	225
	<b>Anteil Teilnehmerinnen:</b>		<b>49,79%</b>	<b>Anteil Referentinnen:</b>		<b>38,73%</b>

Die Abendveranstaltungsreihen werden sowohl in Bezug auf die Geschlechterspezifität als auch in Bezug auf die Altersstruktur ganz unterschiedlich angenommen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über alle Abendveranstaltungsreihen im Jahr 2017. Die Abendveranstaltungen im Rahmen der 10. Marx-Herbstschule und die Oktoberrevolutionsrevue sind ebenfalls mit aufgenommen in die Tabelle:

REIHEN 2017	durchgeführt (geplant)	Besucher/innen (Ø)		Besucherinnen	prozentualer Anteil Besucherinnen	Altersgruppen		
						unter 30 Jahre	30–65 Jahre	über 65 Jahre
<b>100 Jahre Russische Revolution (2017)</b>	2 (4)	50	Ø25	20	40%	5	19	26
betreut durch: B. Ziener und A. Amberger (Gst.)						10%	38%	52%
<b>10. Marx-Herbstschule Abendveranstaltungen (2017)</b>	3 (3)	980	Ø327	500	51%	320	580	80
betreut durch: B. Ziener und F. Engster (Gst.) in Koop. Mit RLS; Mega-Förderverein und TOP B3rlin						33%	59%	8%
<b>Ateliergespräche im Max-Lingner-Haus (seit 2009)</b>	4 (4)	155	Ø39	70	45%	9	75	71
betreut durch: Thomas Flierl, Michael Leetz und B. Ziener (Gst.)						6%	48%	46%
Kooperation: Max-Lingner-Stiftung								

REIHEN 2017	durchgeführt (geplant)	Besucher/in- nen ( Ø )		Besucherinnen	prozentualer Anteil Besucherinnen	Altersgruppen		
						unter 30 Jahre	30-65 Jahre	über 65 Jahre
<b>Busexkursionen/Exkursion</b>	3 (3)	143	Ø48	90	63%	3	58	82
betreut durch: Birgit Pomorin (Gst.)						2%	41%	57%
<b>Denkmaltour (seit 2007)</b>	7 (7)	182	Ø26	99	54%	23	87	72
betreut durch: Janeta Mileva, Uwe Hixsch und Birgit Ziener (Gst.)								
Kooperation: NaturFreunde Berlin						13%	48%	40%
<b>Digitaler Wandel (seit 2017)</b>	2 (4)	148	Ø74	60	41%	27	112	9
betreut durch: Fabian Kunow (Gst.)						18%	76%	6%
<b>Europa von links (seit 2007)</b>	2 (4)	34	Ø17	12	35%	6	17	11
betreut durch: Janeta Mileva und Alexander Amberger (Gst.)						18%	50%	32%
<b>Extreme Rechte in Europa</b>	4 (4)	560	Ø140	249	44%	283	235	42
betreut durch: Gerd Wiegel und Fabian Kunow (Gst.)						51%	42%	8%
<b>Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik (seit 1993)</b>	6 (7)	277	Ø46	84	30%	24	114	139
betreut durch: AG Wirtschaft und Sozialpolitik und Alexander Amberger (Gst.)						9%	41%	50%
<b>Geschichte (seit 1992)</b>	12 (12)	377	Ø31	134	36%	50	147	180
betreut durch: Alexander Amberger (Gst.)						13%	39%	48%
<b>Internationale Politik (seit 2017)</b>	5 (8)	290	Ø58	139	48%	58	143	89
betreut durch: Gst.						20%	49%	31%
<b>Junge Panke Abendveranstaltungen</b>	7 (7)	1207	Ø172	569	47%	497	683	27
betreut durch: Fabian Kunow (Gst.)						41%	57%	2%

REIHEN 2017	durchgeführt (geplant)	Besucher/in- nen ( Ø )		Besucherinnen	prozentualer Anteil Besucherinnen	Altersgruppen		
						unter 30 Jahre	30–65 Jahre	über 65 Jahre
<b>Linke Metropolenpolitik (seit 2001, ohne Spaziergänge)</b>	3 (4)	511	Ø170	240	47%	58	362	91
betreut durch: F. Kunow (Gst.)						11%	71%	18%
<b>Literatur und Gesellschaft</b>	10 (10)	389	Ø39	133	34%	28	191	170
betreut durch: Gst.						7%	49%	44%
<b>Oktoberrevolutionsrevue (7.11.2017)</b>	1 (1)	226	Ø226	107	47%	61	115	50
betreut durch: F. Kunow / Gst.						27%	51%	22%
<b>Philosophische Gespräche (seit 1995)</b>	8 (8)	250	Ø31	73	29%	49	150	51
betreut durch: Falko Schmieder und Alexander Amberger (Gst.)						20%	60%	20%
Politik im Gespräch (seit 2010)	3 (10)	121	Ø40	52	43%	25	73	23
betreut durch: Gst.						21%	60%	19%
<b>Politik und Kultur</b>	13 (12)	425	Ø33	169	40%	30	233	162
betreut durch: Dietrich Mühlberg und Gst.						7%	55%	38%
<b>Rendezvous (seit 2007)</b>	8 (8)	316	Ø40	275	87%	16	67	233
betreut durch: Marlene Vesper						5%	21%	74%
<b>Seniorenklub im KLH (seit 2001)</b>	36 (38)	2359	Ø66	1518	64%	16	175	2168
betreut durch: Klubrat und Alexander Ambeger (Gst.)						1%	7%	92%
<b>Spaziergänge rund ums Wohnen (nur 2017)</b>	4 (4)	280	Ø70	132	47%	46	206	28
betreut durch: Birgit Ziener und Sarah Oswald (Hermann-Henselmann-Stiftung)						16%	74%	10%
<b>Vernissage in der Galerie (seit 2004)</b>	4 (4)	273	Ø68	142	52%	8	110	155
betreut durch: Horst Dietzel						3%	40%	57%
<b>Vielfalt sozialistischen Denkens (seit 1992)</b>	8 (8)	330	Ø41	134	41%	84	193	53
betreut durch: Frank Engster						25%	58%	16%
<b>BILANZ</b>	155 (174)	9883	Ø64	5066	51%	1726	4145	4012
						17%	42%	41%

## 5.2 Veranstaltungshöhepunkte und ausgewählte Reihen 2017

Wie in den vergangenen Jahren zählten die einwöchige Linke Medienakademie (LiMA) und das Festival Musik und Politik zu den teilnehmerstärksten Veranstaltungen. Die Veranstaltungshöhepunkte und ausgewählte Reihen rekapitulieren wir im Folgenden einzeln.

### **Diskussionsveranstaltung *Was wird gebaut und für wen? Vortrag und Diskussion zum Berliner Wohnungsbau mit Andrej Holm (6.2.2017) und Kaufen, um den Kiez zu erhalten? Podiumsgespräch zum Vorkaufsrecht des Bezirks, Milieuschutzgebiet und anderen Möglichkeiten, Mieter\*innen und Projekte zu schützen (7.3.2017 im SO36)***

Anfang März waren wir im Kreuzberger SO36. Das mit 337 Teilnehmenden sehr gut besuchte Podiumsgespräch hatte das die Berliner Landespolitik alles überstrahlende Thema der Entwicklungen auf dem Berliner Immobilienmarkt und die Auswirkungen auf die Mietpreise in den Blick genommen. Der Titel des Gesprächs lautete: „Kaufen, um den Kiez zu erhalten? Podiumsgespräch zum Vorkaufsrecht des Bezirks, Milieuschutzgebiet u.a. Möglichkeiten, Mieter\*innen und Projekte zu schützen“. Nicht nur der Saal des SO36 war mehr als gut gefüllt, sondern auch das Podium. Auf der einen Seite saß die Senatorin für Stadtentwicklung, Katrin Lompscher, und der Friedrichshain-Kreuzberger Baustadtrat Florian Schmidt, auf der anderen Seite saßen VertreterInnen der Mieter des Gebäudekomplexes Lausitzer Straße 6/7, der Hausgemeinschaft Friedel 54, Mieter aus der Wrangel-Straße sowie des Miethäuser-Syndikat-Haus Seumestraße 14. Im Publikum saßen eine ganze Reihe von MieterInnen der ehemaligen Sozialbauwohnungen am Mariannenplatz sowie der Otto-Suhr-Siedlung.

Als Moderator hatte es Dr. Andrej Holm oft schwer vom (berechtigten) individuellen Anliegen der einzelnen MieterInnen auf die stadtpolitische Gesamtlage in Berlin zu kommen. Dieses gelang ihm gut, obwohl sicherlich der/die einzelne MieterIn sich mehr aussagekräftige Versprechen von der Senatorin Katrin Lompscher in ihrem speziellen Fall erwartet hatten. Im Nachgang wurde sich immer wieder auf die in der Veranstaltung von Katrin Lompscher getätigten Aussagen in verschiedenen Medienberichten bezogen. Hatte Andrej Holm an diesem Abend die Rolle des Moderators inne, war dies einen Monat zuvor, am 6. Februar, anders gewesen. In unseren überfüllten Veranstaltungsräumen in der Kopenhagener Str. 9 referierte er zu „Was wird in Berlin gebaut und für wen?“ Es war die erste thematische Veranstaltung nach seinem Rücktritt als Staatssekretär. Veranstaltungen mit Andrej Holm sind bei uns in der Hellen Panke immer gut besucht. Dieses Mal sprengte aber die Kombination aus Thema, Referent und dem kurzen Zeitpunkt nach seinem Rücktritt bei weitem das Fassungsvermögen unserer Räumlichkeiten. Der Vortrag „Was wird in Berlin gebaut und für wen?“ war schon im Jahr 2016 geplant worden, bevor seine Anstellung im Raume stand. Dann verzögerte sich diese durch sein Einarbeiten in den neuen Job als Staatssekretär und den anschließenden Diskussionen um seine Biographie und fand nun statt, als er den Job als Staatssekretär wieder los war. Wir konnten 100 Leute in unserem Veranstaltungsraum „quetschen“ und



Podium zum Vorkaufsrecht im SO36 am 7.3.2017.

mussten ebenso viele wieder nach Hause schicken. Die Audio-Aufnahme des Vortrags gehört zu den meist angehörten in unserem Soundcloud Account ([https://soundcloud.com/rosaluxstiftung/holm\\_was\\_wird\\_in\\_berlin\\_gebaut](https://soundcloud.com/rosaluxstiftung/holm_was_wird_in_berlin_gebaut), 1583 Mal gehört, Stand: 22.3.2018).

### **13. Hermann-Henselmann-Kolloquium: 100 Jahre Groß-Berlin II: Die Verkehrsfrage. Entwicklungsfaktoren der Großstadtregion (11.2.2017)**

Im Jahr 2017 fand die zweite Konferenz in Folge statt, die sich anlässlich des bevorstehenden 100-jährigen Jubiläums der Bildung der Einheitsgemeinde (Groß-)Berlin 2016–2020 stadtpolitischer Besonderheiten und städteplanerischer Bedürfnisse der Großstadt im 20. und 21. Jahrhundert widmet. Die Hermann-Henselmann-Stiftung war Hauptveranstalter, die „Helle Panke“ und die Rosa-Luxemburg-Stiftung waren als Mitveranstalter ebenfalls vor Ort. Das Interesse an der diesjährigen Konferenzausrichtung auf die Verkehrsfrage war groß und so fanden sich am 11. Februar über 220 Gäste und ReferentInnen in den Tagungsräumen des Deutschen Architekturzentrums (DAZ) in der Köpenicker Straße ein.

In einem ersten historischen Block war der Blick auf die Besonderheiten der verkehrspolitischen Entwicklung des Großstadtraums Berlin gerichtet, die sich durch den frühen Ausbau des Autobahn-Rings (1936-39), den Ausbau des städtischen Bahnverkehrs, der Teilung Berlins und der jahrzehntelangen Konzentration auf eine autogerechte Stadt in West-Berlin (Vortrag von Dr. Friedemann Kunst) und Ost-Berlin (Vortrag von Anita Tack, stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Infrastruktur und Landesplanung, Landtag Brandenburg) auszeichnete.

Ein eigener Block war der Infrastrukturfrage einer Großstadt und dem Bedarf eines städtischen Flughafens gewidmet. Aufschluss über Notwendigkeiten und städteplanerische Fragen der Umsetzung boten Vorträge über den Flughafenbau anderer Städte wie Paris und London.

Immer wieder wurde die Frage eines urbanen Raums aufgeworfen, der jenseits des motorisierten Individualverkehrs entwickelt werden kann und welche Funktion der öffentlichen Hand zufällt. Verkehrsplannerische Probleme in Berlin, wie der Ausbau der A100, wurden ebenso umstritten diskutiert wie die Ideen des Ausbaus eines umfassenden öffentlichen Fahrradnetzes.

Die Beiträge der Fachtagung werden in einer eigenen Publikation zugänglich gemacht. Die Tagungsbeiträge des Hermann-Henselmann-Kolloquiums zur Wohnungsfrage aus dem vorangegangenen Jahr liegen in einem Sammelband bereits veröffentlicht vor. Bis 2020 wird die jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe zu weiteren Schlüsselaufgaben wie «Die Grünfrage» und «Die Planungskultur» fortgesetzt, sie mündet schließlich im Jahr 2020 in die Abschlusskonferenz zu Perspektiven für die Hauptstadtregion.

Im Jahr 2017 konnten im Anschluss an die Wohnungsfrage des letzten Jahres neben der



Dr. Thomas Flierl spricht einleitende Worte auf der diesjährigen Hermann-Henselmann-Konferenz.

Fachtagung auch insgesamt vier Stadtspaziergänge rund ums Wohnen in Berlin angeboten werden. Diese Veranstaltungsreihe, die mit einem eigenen Flyer beworben wurde, war eine Kooperationsveranstaltung von Helle Panke und der Hermann-Henselmann-Stiftung. Die Ziele der insgesamt hervorragend besuchten Exkursionen waren: die Ringsiedlung in Berlin Siemensstadt (23.04.2017), die Karl-Marx-Allee in Berlin Friedrichshain (21.05.2017), das Hansaviertel (25.06.2017) und die energie-effizient modernisierte Wohnsiedlung in Lichterfelde Süd (30.07.2017).



Gut besuchter Stadtspaziergang mit der Referentin und Architekturhistorikerin Franziska Klemstein zur Weißen Ringsiedlung in Berlin Siemensstadt am 23.4.2017.

### ***Halbtages-Konferenz „Das Echo der russischen Revolutionen“ (23.2.2017)***

Bereits im Februar leiteten wir mit einer Konferenz das 100. Jubiläum der Russischen Revolutionen ein. Mit 60 Teilnehmenden war die Resonanz sehr gut. Die von Anke Geißler-Grünberg geleitete Veranstaltung begann um 15 Uhr mit einem kurzen Einführungsvortrag von Dr. Stefan Bollinger über die Ereignisse im revolutionären Russland 1917. Die anschließenden Referate setzten sich mit den globalen (Aus-)Wirkungen der Ereignisse auseinander: Prof. Dr. Mario Keßler rekapitulierte die Wahrnehmung durch Intellektuelle, Marga Voigt beschäftigte sich mit der Frauenfrage, Priv.-Doz. Dr. habil. Reiner Tosstorff fragte nach den Resonanzen der Russischen Revolutionen auf der Iberischen Halbinsel, Dr. Marcel Bois referierte über die Wirkungen auf die deutsche Arbeiterbewegung und Dr. Hans Hautmann aus Wien über Einflüsse auf „Kakanien“, also die k.u.k.-Monarchie.

Die Veranstaltung endete wie geplant gegen 21 Uhr. Prof. Dr. Karl-Heinz Gräfe aus Freital konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht anreisen. Er reichte seinen Beitrag schriftlich nach. Publiziert wurde er neben den anderen Texten der Tagung in drei Heften unserer Reihe „Pankower Vorträge“ (Nr. 212–214).

### ***Festival Musik und Politik (24.2.–26.2.2017)***

Auch 2017 war das Festival Musik und Politik in der Wabe und der Jugendtheateretage Treffpunkt für Jung und Alt. In vielen Gesprächen, in den Podiumsdiskussionen und Konzerten wurden die Umbrüche in den 70iger Jahren thematisiert. Miteinander wurde um die Interpretation der eigenen Geschichte gerungen und gestritten. Die begleitende Ausstellung brachte uns diese Zeit sehr anschaulich wieder näher bzw. in Erinnerung.

Seit 1982 gibt es die Liederbestenliste, die bis 2003 durch den SWF bzw. SWR. erstellt worden ist. Diese „Hitparade der besonderen Art“ ist das Ergebnis der monatlichen Wertung einer Jury von ExpertInnen aus Deutschland, Österreich, Belgien und der Schweiz. Mit der Übernahme der Trägerschaft durch den Verein Deutschsprachige Musik e.V. werden die durch die Jury vorgeschlagenen Künstlerinnen, in einem Extrakonzert innerhalb des Festivals Musik und Politik vorgestellt. Auch 2017 gehörte der Verein „Helle Panke“ e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

zu den Trägern dieses Konzertes. Insgesamt besuchten das Festival weit mehr als 600 Gäste.

### **Konferenz: Bloch und Lukács: Die russische Revolution als philosophisches Schlüsselereignis (11.3.2017)**

In Kooperation mit der Internationalen-Georg-Lukács-Gesellschaft, der Ernst-Bloch-Gesellschaft sowie der Bloch-Assoziation widmeten wir uns am 11. März der Wahrnehmung der Oktoberrevolution durch zwei der bedeutendsten deutschsprachigen Intellektuellen des 20. Jahrhunderts. In acht Stunden kamen 10 ReferentInnen zu Wort, die inhaltliche Spanne war groß, die Teilnehmerzahl mit 87 an der Kapazitätsgrenze. Wer da war, konnte erfahren, wie die damaligen Jugendfreunde Ernst Bloch und Georg Lukács die Oktoberrevolution aus dem westlichen Ausland wahrnahmen, und wie sie das welthistorische Ereignis verarbeiteten. Das persönliche Verhältnis zwischen beiden marxistischen Denkern, ihre unterschiedlichen Auffassungen von Praxisphilosophie bis hin zum Einfluss der zwei auf die westliche Neue Linke und 1968 waren Themen der Tagung.

Eröffnet wurde sie mit einem Referat des stellvertretenden Vorsitzenden der Hellen Panke, Dr. Stefan Bollinger. Er führte mit Lenin sogleich den Anführer der Bolschewiki, der für beide Philosophen zeitlebens ein positiver Bezugspunkt blieb, in die Veranstaltung ein. Über Blochs Verhältnis zu Lukács sprach im Anschluss Rüdiger Dannemann (Essen). Der auf Englisch referierende Eric-John Russell (London) sprach über Lukács als „lebende Antinomie“, Patrick Eiden-Offe (Berlin) meinte anschließend, dass sich in Lukács' Frühwerk deutliche Einflüsse eines romantischen Antikapitalismus ausmachen lassen. „Die Bedeutung von ‚Geschichte und Klassenbewusstsein‘ für die Entwicklung der Blochschen Philosophie“ beschrieb Hans-Ernst Schiller (Düsseldorf). Martin Küpper (Berlin) schilderte, wie Bloch das Spekulieren der Philosophie wieder in die marxistische Gesellschaftskritik einführte. Doris Zeilinger (Nürnberg) von der Bloch-Assoziation widmete sich dessen Kategorienlehre, die er in jungen Jahren begonnen hatte, aber erst Anfang der 1970er fertigstellen konnte. Im anschließenden Panel der Bloch-Gesellschaft beschrieb Werner Wild (Tübingen), dass Bloch zur Zeit der Oktoberrevolution in seinem Schweizer Exil den Bolschewiki sehr zurückhaltend gegenüberstand. Während Lukács durch die Tat zum Marxisten geworden sei, war für Bloch die Zeit für die Tat noch nicht reif. Über den Ungeist der heutigen Zeit sprach abschließend Micha Brumlik (Berlin). Sein Versuch, das Gesagte in die Jetztzeit zu holen, war provokant zugespitzt und führte zu einer lebhaften Abschlussdiskussion darüber, was das Proletariat denn eigentlich (gewesen) sei und was es, bei aller Kritik, in über 160 Jahren erreicht habe.



Gut besucht war auch unsere Konferenz zum Werk von Ernst Bloch und Georg Lukács am 11.3.2017.

Die Beiträge der Tagung sollen 2018 in der Heftreihe „Philosophische Gespräche“ erscheinen.

### **Linke Medienakademie (LiMA) #17: POLARISIERUNG (2.–6.4.2017)**

Die Medien-Fortbildungstage auf der LiMA 2017 fanden – wie im Jahr zuvor – in dem Gebäude

am Franz-Mehring-Platz FMP1 und in dem nahe gelegenen Tagungshaus von ver.di am Paula-Thiede-Ufer 10 statt. Die LiMA widmete sich dieses Jahr dem Schwerpunkt „Polarisierung“, in Seminaren und Podiumsdiskussionen, Workshops, Exkursionen und praktischen Übungen. Ge-

fragt wurde danach, wieviel Meinung im Zeitalter von Social Bots und optimierter Contentproduktion durch Social-Media-ManagerInnen wirklich noch spontan entsteht, welche Möglichkeiten AkteurInnen haben, um im digitalen Zeitalter die Meinungsmache zu steuern, ob es es in sozialen Netzwerken

eher um Selbstbestätigung als um Information und Diskussion geht oder danach, wie man vertrauenswürdige Quellen und gut recherchierte Beiträge von gezielt gestreuten Desinformationen unterscheiden kann. Zusätzlich wurden viele technischen Fortbildungen angeboten, von Zeichen-, Schnitt- und Videoprogrammen bis zum journalistischen Schreiben, Fotokursen und Aqoise- oder Drehbuch-Seminaren.

Die Zählung der TeilnehmerInnen wurde von unserm Kooperationspartner LiMA zum ersten Mal nicht pro Kurs/Workshop vorgenommen, sondern es wurden die TeilnehmerInnen unabhängig von der Anzahl der besuchten Kurse gezählt: Insgesamt 767 (Im Vergleich 2016: 707) BesucherInnen waren auf der LiMA zugegen,, davon waren 392 Frauen und 375 Männer, 430 Personen waren unter 30 Jahre alt und 21 Gäste waren über 65 Jahre alt.



### **3. Marx-Frühjahrsschule: Rechtskritik bei Louis Althusser (5.–7.5.2017)**

In diesem Jahr ist es der AG Rechtskritik erst recht spät gelungen, wieder eine Marx-Frühjahrsschule zu organisieren. Sie waren so zunächst nicht in unserm Jahresplan vorgesehen. Durch die Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung konnten wir die dann geplante Konferenz jedoch wieder gemeinsam organisieren und die Veranstaltung zusammen mit der AG Rechtskritik in den Räumen der Schule für Erwachsenenbildung (SfE) ausrichten. Die Marx-Frühjahrsschule fragte diesmal nach der Verbindung von Wert, Recht und Staat und untersuchte dafür die Rechtstheorie des marxistischen Staatskritikers Louis Althusser. Für ganze Generationen von Intellektuellen gehörte die Beschäftigung mit Althussters 1970 in der Zeitschrift *La Pensée* erschienenen Aufsatz *Ideologie und ideologische Staatsapparate* zum Kanon marxistischer Staatstheorie. Im Zentrum des Theorieklassikers steht das Subjekt, das durch die Praxen der ideologischen und repressiven Staatsapparate angerufen wird. Althussters Ideologietheorie eröffnet durch diese subjekttheoretische Herangehensweise Anschlüsse für spätere feministische und antikoloniale Ansätze in der Kritischen Theorie. Dabei wird in den letzten Jahren im Zuge der internationalen Renaissance des Philosophen zunehmend auch das rechtstheoretische Potential seiner Theorie wieder diskutiert. Insbesondere das Manuskript *Über die Reproduktion*, aus dem der ISA Aufsatz entnommen wurde, zeigt Althussters intensive Auseinandersetzung mit der Kategorie des Rechts. Dieser Text stand auch im Zentrum der intensiven Lektürekurse, die Freitag und Samstag stattfanden. Ausgehend vom Prozess der Reproduktion, der auch die staatlich-juridischen Reproduktionsbedingungen des kapitalistischen Gesellschaftstyps und der Rechtssubjekte beinhaltet, ermöglicht Althussters Theorie eine Analyse von Herrschaftspraktiken, die zuvor außerhalb des traditionellen Theorierahmens der marxistischen Rechts- und Staatstheorie lagen. Die Abend-Veranstaltungen fokussierten eine aktualisierende Beschäftigung mit Althussters Rechtskonzeption und stritten darum, inwieweit sie neue Impulse für eine materialistische Rechtstheorie liefert, die ökonomistischen Verkürzungen entgegen möchte und

sich in den Kontext einer breiteren Gesellschaftskritik stellen will. Über 93 vorwiegend aus dem juristischen Bereich stammende junge Erwachsene, StudentInnen und Interessierte nahmen an der Marx-Frühjahrsschule teil.

### **Podiumsdiskussionen: *Beginn und Ende der ostdeutschen Philosophie* (12.5.2017) und *Was bleibt von der DDR-Philosophie* (23.10.2017)**

Mit der DDR-Philosophie setzten wir uns in zwei Diskussionsrunden auseinander: Am 12. Mai ging es um die Anfänge der DDR-Philosophie. Es wurde gezeigt, dass zu Beginn der 1950er Jahre eine eigenständige, nicht parteihörige Wissenschaft angestrebt wurde. Ernst Bloch (vorgestellt von Dr. Alexander Amberger), Wolfgang Harich (Dr. Andreas Heyer) und Georg Klaus (Dr. Michael Eckardt) waren die Protagonisten im Ringen um einen undogmatischen Marxismus. Ihr Agieren wurde vorgestellt und ebenso ihr Scheitern. 1956/57 ging die SED-Führung restriktiv gegen die Querdenker vor, Harich wurde eingesperrt, Bloch von der Uni verwiesen. Die DDR-Philosophie wurde auf Parteilinie geschaltet und diente fortan nur noch als Legitimationswissenschaft. Das Podium Amberger/Heyer/Eckhardt wiederholte die Diskussion im September im Rahmen des Philosophiekongresses der Deutschen Gesellschaft für Philosophie an der Humboldt-Universität. Die Beiträge daraus sind im Heft 47 der Reihe „Philosophische Gespräche“ erschienen.

Am 23.10. folgte eine zweite Diskussionsveranstaltung, die sich mit dem Erbe der DDR-Philosophie beschäftigte. Prof. Dr. Hans-Christoph Rauh, der die erste Veranstaltung moderiert hatte, sprach nun über die Struktur der Philosophieinstitute an den Universitäten der DDR. Prof. Dr. Camilla Warnke analysierte anschließend die DDR-Philosophie an den außeruniversitären Akademien. Und Prof. Dr. Peer Pasternack stellte die seit 1990 erschienene Literatur zur DDR-Philosophie vor. Moderiert wurde diese Diskussion von Christoph Links. Beide Veranstaltungen waren gut und von einem sehr interessierten sowie fachkundigen Publikum besucht. Im Mai kamen 40 Gäste in die Helle Panke, im Oktober diskutierten insgesamt 72 Menschen in unseren Räumen in der Kopenhagener Straße 9.

### **Zwei Busexkursionen zur Reformation nach Bad Belzig, Jüterbog (8.4.2017) und Bad Frankenhausen (17.6.2017)**

Beide Busexkursionen waren schnell ausverkauft, allerdings waren die TeilnehmerInnen unterschiedlich zusammengesetzt. Während sich zur Fahrt nach Jüterbog unserer älteres Stamm-



Jüterbog



Bad Frankenhausen

publikum einfind, nahmen an der Fahrt nach Bad Frankenhausen zur anderen Hälfte Interessierte teil, die nicht zum Stammpublikum gehören und eher jüngeren bis mittleren Alters sind.

Beide Fahrten waren „500 Jahren Reformation“ gewidmet, die erste auf den Spuren Martin Luthers und seiner katholischen Gegenspieler in Jüterbog, die andere folgte den Spuren seines Gegenspielers Thomas Münzer. Die Stadtführung in Jüterbog war hervorragend, beide Stadtführer kannten sich in der Stadtgeschichte ausgesprochen gut aus. Zurück in Berlin ging es gemeinsam zum Theaterstück „Familienglück und Weltgeschichte“, das sich um eine wichtigen Frau der Reformation drehte: Katharina von Bora, Luthers Ehefrau.

Die Fahrt nach Bad Frankenhausen ging über das Schloss Allstedt und die Thomas-Müntzer-Ausstellung nach Bad Frankenhausen zum Bauernkriegspanorama. Bernd Langer verkürzte die recht lange Fahrt von insgesamt 6 Stunden durch Vorträge zu den Bauernkriegen, die in der Region entlang der Strecke stattgefunden hatten.

**Diskussionsveranstaltung *Die postmoderne Querfront. Zur Kritik des Linkspopulismus am Beispiel seiner VordenkerInnen C. Mouffe und E. Laclau* (20.6.2017)**

Die Veranstaltung war, wie alle Veranstaltungen mit unserem langjährigen Referenten Dr. Ingo Elbe, mit rund 60 BesucherInnen sehr gut besucht. Noch weit mehr Leute hören sich seine Vorträge im Laufe der Zeit bei uns auf Soundcloud im Internet an. Das große Interesse – vor allem junger Leute – gilt allgemein Themen, die an der Schnittstelle Philosophie und radikale Gesellschaftskritik in der Tradition von Marx und der Kritischen Theorie angesiedelt sind. Besonders gefragt – und nicht nur bei uns leider zu selten angeboten – sind kritische Auseinandersetzungen mit Vertretern des sog. Post-Marxismus, zu dem auch Mouffe und Laclau gehören. Ingo Elbe hatte in einem ähnlichen Zusammenhang bereits zur Bedeutung Carl Schmitts referiert, mit noch größerem Zuspruch.



Schloss Allstedt

**Zwei Sommer-Veranstaltungen unter freiem Himmel: *Zur Aktualität der Holocaustleugnung heute* (1.8.2017) und *in Erinnerung an Sacco und Vanzetti* (23.8.2017)**

Der Hochsommer von Mitte Juli bis Ende August ist für einen Bildungsverein die schwerste Zeit, Teilnehmende am Abend in die eigenen Veranstaltungsräume zu bekommen. Zu groß ist die Konkurrenz aus gutem Wetter, Ferien, Datschen und Freiluftkinos. Im Jahr 2017 haben wir aus dieser Not eine Tugend gemacht und uns auf zwei große Abendveranstaltungen im August konzentriert. Bei beiden Events war der Veranstaltungsort im Freien, hatte aber auch eine „Driinnen-Variante“ für den Fall, dass es regnet. Die beiden Veranstaltungsorte (://aboutblank und Kino Zukunft) sind gerade für ihre Außenbereiche bekannt. Jeweils war die Veranstaltung an eine von uns organisierte Kinofilmvorführung angehängt. Beide Veranstaltungen hatten schwierige historische Themen (Holocaustleugnerprozess in London, sowie der Prozess gegen die beiden Anarchisten Sacco und Vanzetti in den USA) bearbeitet. Am 1. August luden wir zur Abendveranstaltung *Welche Rolle spielt die Holocaust-Leugnung heute? Gespräch zu Antisemitismus, Holocaustleugnung*

und Umgang mit Fake-News; im Anschluss Filmvorführung von „Denial - Verleugnung“ ins Freiluftkino Kino Zukunft. Bevor wir den Hollywoodfilm „Denial – Verleugnung“ über das Gerichtsverfahren zwischen der amerikanischen Holocaustforscherin Deborah Lipstadt und dem Holocaustleugner David Irving zeigten, sprachen wir mit dem Rechtsextremismusexperten Prof. Dr. Hajo Funke und der Leiterin des Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum. Hajo Funke war beim Prozess Deborah Lipstadt vs. David Irving als Sachverständiger in London geladen gewesen. Er war somit Zeitzeuge dieses historisch bedeutenden Gerichtsverfahrens. Stefanie Schüler-Springorum führte allgemein in die Formen der Holocaustleugnung ein. Insgesamt kamen an



Das Plakat gestaltete uns Bernd Langer im Siebdruckverfahren und unter Zuhilfenahme einer Zeichnung von Reinhard Kleist, die ebenfalls extra für die Veranstaltung angefertigt wurde.



Filmbeginn im Kino Zukunft von *The Denial*. Das Wetter hielt stand.

diesem Abend 112 Teilnehmende ins Kino Zukunft in Berlin-Friedrichshain.

Am 23. August 2017 organisierten wir einen „Abend zum 90. Todestag von Sacco und Vanzetti“ im Garten des Berliner Technoclubs //aboutblank. Gerhard Hanloser führte in die Geschichte der amerikanischen Arbeiterbewegung bis zur Ermordung der beiden Anarchisten ein. Dr. Sina Arnold moderierte die Abendveranstaltung. Sie ist Kennerin der Geschichte der US-Linken und erklärte, welche Bedeutung Sacco und Vanzetti für die heutige amerikanische Linke noch haben. Im Anschluss zeigten wir einen Film, der die Geschichte von Sacco und Vanzetti nochmal erzählte. 161 Teilnehmende führte dieses Bildungsangebot ins //aboutblank.

### **„Balkanroute Rückwärts gefahren.“ Jugendbildungsreise zu Flucht und Migration über den Balkan (7.–15.10.2017)**

Der kurzfristige Zusammenbruch des Schengen-Systems im Jahr 2015 wird vermutlich als eines der wichtigsten Ereignisse seit 1989 in die Geschichte eingehen. Hunderttausende Geflüchtete kamen über die sogenannte „Balkanroute“ nach Deutschland, Österreich, in die Benelux-Staaten sowie nach Schweden. Gut zwei Jahre nach diesem historischen Ereignis sind wir mit einer fünfzehnköpfigen Gruppe von jungen Leuten die Balkanroute rückwärts gefahren. Unsere Bildungsreise begann an der österreich-slowenischen Grenze im Grenzort Spielfeld. Hier führten uns Wiener AktivistInnen rum, die uns auch darauf vorbereiteten, dass es bald in Österreich eine Koalition der FPÖ mit den Konservativen um die „Liste Kurz“ geben wird. Weiter ging es über Slowenien, Kroatien, Serbien, Mazedonien ins griechische Thessaloniki. Jeden Tag hatten wir mehrere Treffen mit Aktiven, Führungen und Besuchen von Institutionen. Dabei drehte es sich bei mehr als der Hälfte der Programmpunkte um das Themenfeld „Flucht & Migration“. Die anderen behandelten Geschichtsthemen wie ein Besuch des KZs Jasenovac, das untergegangene Jugoslawien oder der heutige Umbau der mazedonischen Hauptstadt Skopje. Die sieben Tage waren ein unvergessliches Bildungserlebnis für die fünfzehn Teilnehmenden,



Bereitgestellte Hilfspakete in Sid.

Die Apotheke der selbstverwalteten Solidarischen Klinik in Thessaloniki.

welches sie vermutlich nie vergessen werden.

Im Re:volt Magazin hat ein Teilnehmer einen ausführlichen dreiteiligen Reisebericht veröffentlicht: <https://revoltmag.org/articles/balkanroute-r%C3%BCckw%C3%A4rts-flucht-staatlichkeit-und-repression-teil-iii/>

## 10. Marx-Herbstschule: *Der Begriff der Arbeit in Marx` Kapital* (26.–29.10.2017)

Seit zehn Jahren organisiert die Helle Panke die Marx Herbstschule. Dieses Jahr geschah dies in Kooperation mit der RLS, dem Verein zur Förderung der MEGA-Edition, Mitgliedern der ehemaligen Marx-Gesellschaft, der Gruppe TOP B3rlin (...umsGanze!-Bündnis) und dem Künstlerhaus Bethanien. Ziel der Marxherbstschule ist es, ein Angebot zu schaffen, das die „Lücke“ zwischen „Marx-Experten“ auf der einen Seite und Interessierten sowie politisch Aktiven auf der anderen schließt. Aufgrund des Zusammenfallens der 10. Marxherbstschule mit dem Jubiläum von 150 Jahre der Drucklegung von Karl Marx` *Das Kapital* fiel die Veranstaltung größer als gewöhnlich aus und ist Teil des Gesamtprojekts marx200, das die drei großen Jubiläen 200. Geburtstag von Karl Marx, 150 Jahre *Das Kapital* und 100 Jahre russische Revolution 2017 und 2018 begleitet. In zehn Arbeitsgruppen wurden Passagen zum Arbeitsbegriff aus dem Kapital gemeinsam in textnaher Lektüre unter Anleitung von zumeist zwei TeilnehmerInnen diskutiert. Während dreier großer Abendveranstaltungen am Donnerstag, Freitag und Samstag wurden zusätzlich mit vielen internationalen Gästen die neuen Kapital-Lektüren der 1960er Jahre, aber auch die Kritiken, die ab den 70er Jahren am *Kapital*, an Marx und am Marxismus geübt wurden, betrachtet. Am Samstag Abend war als Hauptrednerin die in Australien lehrende Prof. Dr. Melinda Cooper zu Gast.

Am Sonntag gab es zum Abschluss eine internationale Konferenz zur Entstehungs- und Editions-geschichte des *Kapital*.

Die Teilnehmerzahlen waren sehr hoch, bei den drei Abendveranstaltungen sowie bei den AG-Phasen waren im Durchschnitt 300, bei der Konferenz 150 TeilnehmerInnen. Sehr gut war die Ausgewogenheit des Programms. Die drei Abendveranstaltungen waren inhaltlich durchweg gelungen, wurden aber unterschiedlich gut angenommen. Erwähnenswert ist die Teilnahme vieler internationaler Gäste, u.a. aus den RLS-Auslandsbüros, denen es durchweg sehr gut gefallen hat und die gerne regelmäßig teilnehmen würden.

## *Oktoberrevolutionsrevue* (7.11.2017)

Am 7. November 2017 versuchten wir uns an einer für die Helle Panke eher ungewöhnlichen Form der Geschichtsvermittlung: Wir organisierten anlässlich des 100. Geburtstags der Oktoberrevolution eine Revue. Diese Oktoberrevolutionsrevue versuchte mit verschiedenen Formen von Vorträgen

und Kulturbeiträgen die Oktoberrevolution als welthistorisches Ereignis zu würdigen. Als Referierende konnten wir Dr. Gregor Gysi, Dr. Jürgen Kuttner, Dr. Elfriede Müller, Dr. Anke Hennig, die Gestalter Schroeter & Berger und Felicita Reuschling gewinnen. In den Pausen legte DJ Craft von der HipHop-Formation KIZ auf. Im SO36 nahmen 226 Teilnehmende auf den Holzbänken Platz. Die inhaltlichen Beiträge waren in Form und Thema divers und lehrreich. Ein Abend mit richtigem Revuecharakter aber gelang leider nicht. Dafür war es zu viel Unterricht und zu wenig Fest.

### **Busexkursion: Brandenburg an der Havel – Stadtführung, Industriemuseum, Lesung (2.12.2017)**

Pünktlich um 8:30 Uhr starteten wir von der Kopenhagener Straße aus in Richtung Brandenburg und erreichten die Stadt wie geplant um 10 Uhr. Dort stiegen am historischen Ort, in der Nähe des ehemaligen Zuchthauses, unsere Reiseführer zu. Zum einen war dies ein Stadthistoriker, der uns bis zum Mittagessen die Geschichte der Altstadt näherbrachte. Zum anderen Hans-Joachim Lauck, ehemaliger Generaldirektor des Stahlkombinates.

Mit ihm besichtigten wir am Nachmittag das Industriemuseum der Stadt im ehemaligen Stahlwerk und ließen uns die Geschichte und die Funktionsweise dieses Industriezweiges erklären. Nach einer kurzen Kaffeepause sprachen Lauck sowie der ehemalige Fußballspieler von



Führung durch das alte Stahlwerk im Industriemuseum Brandenburg.

Stahl Brandenburg, Christoph Ringk, über Industrie- und Sportpolitik in der DDR und heute. Gegen 17:00 Uhr traten wir den Rückweg an. Die 46 Teilnehmer\*innen erlebten einen informationsreichen und kurzweiligen Adventssamstag.

### **50 Jahre Johannes Agnolis „Transformation der Demokratie“ (11.12.2017)**

Auf expliziten Wunsch eines Kollektivmitglieds des Clubs [://aboutblank](#) trafen wir uns im Laufe des Jahres mehrmals und bereiteten eine Podiumsdiskussion mit dem Veranstaltungsort vor, die an eine einflussreiche Schrift der linken studentischen Protestbewegung der 68er erinnern sollte. Als der Politikwissenschaftler Johannes Agnoli und der Sozialpsychologe Peter Brückner im Jahr 1967 gemeinsam *Die Transformation der Demokratie* veröffentlichten, trafen sie damit einen Nerv der beginnenden Revolte. Vor allem die Rezeption von Agnolis radikaler Kritik der parlamentarischen Demokratie innerhalb der außerparlamentarischen Bewegungen brachte der Schrift die Bezeichnung „APO-Bibel“ ein. Agnolis Auseinandersetzung mit dem Repräsentationsprinzip, das er als repressives Befriedungs- und Herrschaftsinstrument analysiert, mündet in die Kritik am konstruktiven Mitwirken in den Institutionen, das lediglich der Aufrechterhaltung der Verhältnisse sowie der Domestizierung der Opposition diene. Als „Staatsfeind auf dem Lehrstuhl“ bestand Agnoli auf Subversion, Destruktion und Aufklärung: „Es



Alles aufgebaut im [://aboutblank](#) für den Agnoli-Abend.

dient keinem Herrschaftssystem, wenn die Techniken des Herrschens den beherrschten zum Bewußtsein gebracht werden.“ Während Agnoli seine negationistische Staats- und Institutionenkritik am Beispiel der Grünen und der Linken Jahrzehnte später veranschaulichte und aktualisierte, scheint sie heutzutage angesichts der Angriffe auf die demokratischen Institutionen von Rechts fast anachronistisch. Eingeladen hatten wir an dem Abend Thomas Ebermann (Hamburg), Felix Klopotek (Köln) und Jan Giolan (TOP B3rlin). Zusammen mit 154 Gästen diskutierten wir darüber, was ein halbes Jahrhundert danach von der *Transformation der Demokratie* zu halten ist. Den Vortrag kann man bei Soundcloud nachhören.

### **Veranstaltungsreihe „Stadtspaziergänge rund ums Wohnen“**

Dieses Jahr haben wir erstmals in Kooperation mit der Hermann-Henselmann-Stiftung und gemeinsamer Organisation Stadtspaziergänge zur Geschichte des Wohnens und zur Wohnpolitik in Berlin angeboten. Alle Spaziergänge sind hervorragend angenommen worden. Die Führungen stellten jeweils unter dem Aspekt der stadtpolitischen Frage nach ausreichender Bereitstellung von städtischem Wohnungsbau und der Frage nach einer Sozialpolitik, die sich im Wohnungsbauvorhaben und -programmen wie auch in programmatischen Siedlungsbauten niederschlägt, einzelne historische und aktuelle Bauvorhaben in Berlin Ost und West vor. Insgesamt besuchten die Stadtführungen, die durch die Siemensstadt, die Karl-Marx-Allee, das Hansaviertel und die Gartenstadt Lichterfelde Süd führten, 280 Gäste, das macht im Durchschnitt 70 Personen pro Tour. Im nächsten Jahr ist eine Fortsetzung der erfolgreichen Reihe gemeinsam mit der Hermann-Henselmann-Stiftung geplant.



Die Ringsiedlung Siemensstadt (erbaut 1929–31)

### **Veranstaltungsreihe „DenkMalTour“**

Die Reihe DenkMalTouren, die von Beginn an gemeinsam mit den NaturFreunden Berlin organisiert wird, feiert 2017 ihr zehnjähriges Jubiläum. Auf insgesamt sieben Exkursionen konnten dieses Jahr 182 Interessierte erreicht werden. Das sind im Durchschnitt 26 BesucherInnen. In den Jahren 2016 interessierten sich im Durchschnitt 27 und im Jahr zuvor, 2015, im Durchschnitt 28 Personen für diese Reihe der erinnerungspolitischen und antifaschistischen Stadtrundgänge. In den vergangenen Jahren lag die hohe durchschnittliche TeilnehmerInnenzahl zumeist an einer Tour, die überragend besucht war (und oft über den selten zugänglichen jüdischen Friedhof Weißensee führte). Dieses Jahr hatten wir keine so überdurchschnittlich gut besuchte Tour, dafür waren die Rundgänge zu den proletarischen Frauen in Friedenau (mit Christine Scherzinger), auf den Spuren der USPD (mit dem Mitglied im Bundesvorstand der NaturFreunde Deutschlands Uwe Hicks), auf den Spuren von Rosa Luxemburgs Herbarium durch Steglitz (mit Dr. Jörn Schütrumpf und der Umweltwissenschaftlerin Inga Jacobsen), auf den Spuren der Berliner ArbeiterInnen und ihrer Kleingärten (diese Tour fand anlässlich der IGA statt mit der Soziologin Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen), zum Krankenhaus Biesdorf in der Zeit des Nationalsozialismus (mit Dr. Wolfgang Brauer), zum Vermächtnis des Berliner Marxisten Walter Benjamin (mit

Martin Hantke) und in Erinnerung an Mühsam und Landauer auf den Spuren des Anarchismus in Berlin Friedrichshagen (mit Prof. Gertrude Cegl-Kaufmann und Dr. Rolf Kauffeldt) allesamt gut besucht von vielen interessierten NaturFreunden und Gästen. In der Regel liegt ein gedrucktes Programm in Form eines Flyers der gemeinsamen Touren vor. Dieses Jahr haben wir es aufgrund von vielen Absagen bei der Organsierung nicht geschafft, ihn rechtzeitig fertigzustellen, nächstes Jahr wird er wieder gedruckt werden.

## 6. Publikationstätigkeit des Vereins im Jahr 2017

Der Verein gibt drei Schriftenreihen heraus.

Aus der Veranstaltungsreihe **„Philosophische Gespräche“** geht auch eine gleichnamige Heftreihe mit 48 verschiedenen Titeln (Stand: Ende 2017) hervor. Im Jahr 2017 konnten fünf neue Titel in der Reihe erscheinen:

- Heft 48: Martin Blumentritt: „Kein Sein ohne Seiendes“. Die Heideggerkritik Adornos als Zentrum Negativer Dialektik.
- Heft 47: Hans-Christoph Rauh, Alexander Amberger, Andreas Heyer, Michael Eckardt: Anfang und Ende der ostdeutschen Philosophie. Studien zum Wirken von Ernst Bloch, Wolfgang Harich, Georg Klaus und weiteren Philosophen in der DDR.
- Heft 46: Alexander Neupert-Doppler: Der utopische Imperativ. Herbert Marcuse, 1968 und die Neue Linke.
- Heft 45: Ulrich Busch: Aspekte der Geldkritik von Aristoteles bis heute.
- Heft 44: Christian Hufen: „Was verliert Europa, wenn es Russland verliert?“ Anregungen von Fedor Stepun (1884–1965) für eine neue Ostpolitik.



In der Schriftenreihe **„hefte zur ddr-geschichte“** sind bis zum Ende des Jahres 2017 147 Hefte erschienen. Zwei davon wurden im Jahr 2017 herausgegeben:

- Heft 147: Helmut Müller-Enbergs: Ruhrpottspione. DDR-Spionage im Ruhrgebiet – am Beispiel Bochum, Dortmund und Essen.
- Heft 146: Guntolf Herzberg: Wolfgang Harich - eine philosophische Wiederentdeckung / Walter Janka und die Gruppe Harich.

Die Schriftenreihe **„Pankower Vorträge“** veröffentlicht Beiträge, die ebenfalls aus Vorträgen für das „Forum für politische Bildung“ hervorgegangen sind, jedoch thematisch breiter gefächert sind als die den o. g. Reihen Zugehörigen. Bis Ende 2017 erschienen hier 216 Hefte, elf davon 2017:

- Heft 206: Klaus Steinitz: Warum ist die Diskussion sozialistischer Alternativen gegenwärtig notwendig? Konsequenzen aus dem gescheiterten Staatssozialismus und der systemischen Krise des Kapitalismus für eine zukünftige sozialistische Transformation

- Heft 207: Klaus Steinitz, Michael Brie, Stephan Krüger, Christoph Lieber: Am Sterbebett des Kapitalismus? Wolfgang Streecks Analysen und Konsequenzen sowie deren Bewertung
- Heft 208: Mario Keßler: Leo Trotzki über Antisemitismus und Faschismus.
- Heft 209: Christa Luft: Deutscher Leistungsbilanzüberschuss in kontroverser Debatte. Ein Kommentar aus makroökonomischer Perspektive.
- Heft 210: Armin Jähne: Keine Frage der Interpretation: Russland gehört zu Europa.
- Heft 211: Frank Adler, Jana Flemming/Norbert Reuter: Postwachstum als Transformationsperspektive. Diskurs und Bewegung, Übergänge und Spannungen.
- Heft 212: Stefan Bollinger, Karl-Heinz Gräfe, Mario Keßler: Das Echo der russischen Revolutionen (Teil 1): Russland von innen und von außen (1917–1922).
- Heft 213: Marcel Bois, Stefan Bollinger, Hans Hautmann, Stefan Rinke, Reiner Tosstorff, Marga Voigt: Das Echo der russischen Revolutionen (Teil 2): Von Deutschland bis Lateinamerika. Eine Welt im Umbruch (1917–1922).
- Heft 214: Stefan Bollinger: Das Echo der russischen Revolutionen (Teil 3): Russische Revolutionen - für Frieden, Demokratie und Sozialismus.
- Heft 215: Jörg Roesler: 1962–1971. Schicksalsjahre des RGW.
- Heft 216: Vom mühseligen Suchen und glückhaften Finden. In memoriam Prof. Dr. Heinrich Gemkow (26. Juni 1928 – 15. August 2017).

Insgesamt erschienen im Jahr 2017 somit 18 neue Eigenpublikationen, 6 mehr als im Vorjahr.

## 7. Resonanzen (exemplarisch)

### Gestriger Ausflug

Gisela R [REDACTED]

Gesendet: So 03.12.2017 09:47

An: info@helle-panke.de

Liebe Frau Pomorin,  
wir danken für den interessant-anregenden Tagesausflug nach Brandenburg.  
Gisela und Helmut R [REDACTED]

### Fotos. Führung von Sonntag

F [REDACTED]

Gesendet: Mi 26.04.2017 13:32

An: info@helle-panke.de

 Nachricht  P1050654.JPG (5 MB)  P1050663-Gropius-Bratning.JPG (5 MB)  P1050646-LangerJammer-Bratning.JPG (5 MB)

Liebe Leute von Hellen Panke,  
Wie eine von euch mich am Sonntag darum gebeten hat, schicke ich euch ein paar Bilder von dem schönen Spaziergang.  
Vielen herzlichen Dank an euch alle!  
Es war trotz Wind und Regen ein sehr schöner Spaziergang.  
Ich entdecke auch euer Programm für Mai, das spannende Themen behandelt.  
Bis bald!  
mit freundlichen Grüßen,  
f [REDACTED]

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Christian Hufen  
Gesendet: Dienstag, 18. April 2017 11:05  
An: Alexander Amberger  
Betreff: Stepun-Heft Philosophische Gespräche 44

Lieber Alexander Amberger,

gerade brachte die Post das Päckchen mit den Belegexemplaren. Es ist immer wieder schön, etwa Gedrucktes zu erhalten, zumal in überschaubarer, kurzer Zeit wie diesmal.

Haben Sie und Ihre Kollegen von der Hellen Panke herzlichen Dank für dieses vorzeigbare Ergebnis unserer Kooperation! Gut auch, daß die gewünschten Änderungen noch vorgenommen werden konnten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Christian Hufen

---

**Re: [Helle Panke] Veranstaltungen der Hellen Panke in der Woche vom 6.-12.2.2017**

Gesendet: Mo 06.02.2017 21:37  
An: info@helle-panke.de

Liebe Helle Panke/Rosa Luxemburg Stiftung,

ich möchte deutliche Kritik an der Planung und dem Management der Veranstaltung "Was wird in Berlin gebaut und für wen?" am 6.2.17 üben:

1. Ganz unerwartet haben sich zu der Veranstaltung mit Andrej Holm ein paar mehr Leute eingefunden, als dieser nette kleine Raum in der Kopenhagener Straße in Lage war aufzunehmen. Als Organisator/in hätte einem dies klar sein müssen und es hätte von vorn herein nach einem anderen Raum für der Veranstaltung zu diesem Thema und mit diesem Referenten gesucht werden müssen.

2. Die Leute vor der verschlossenen Tür mit dem Schild "Ausverkauft" stehen zu lassen und die Veranstaltung vor 19.00 Uhr einfach anfangen zu lassen war unfreundlich und unerfreulich. Dieses Vorgehen wurde draussen auch entsprechend kommentiert, was Ihnen entgangen ist, da Sie sich eingeschlossen hatten. Ich gebe es Ihnen hiermit zur Kenntnis.

Mit nicht so freundlichen Grüßen

S [REDACTED]

**Reaktion auf Gestern per Facebook**

fabian.kunow@helle-panke.de

Die unnötigen Zeilenumbrüche des Nachrichtentextes wurden automatisch entfernt.

Gesendet: Di 07.02.2017 15:58  
An: info@helle-panke.de

Es war keine Glanzleistung der Hellen Panke, für einen Vortrag von Andrej Holm, für den erwartbar war, daß sehr viele Menschen kommen werden (angesichts der aktuellen Geschehnisse), nicht für einen größeren Raum gesorgt zu haben, in den alle diejenigen passen, die mit ihrem Interesse gekommen waren für den Vortrag. Statt dessen wurde die Tür frühzeitig zu gemacht. Die anderen, die nicht rein paßten, mußten draußen bleiben. Nicht einmal ein Fenster wurde geöffnet, um den Vortrag auch draußen hören zu können. Man konnte durchs Fenster rein sehen, aber hören konnte man nichts.

Es ist offenbar einer "Linke" unwürdig, sich wenigstens ein bißchen anzustrengen, damit die Interessierten auch zu ihrem Recht kommen. Nein, da muß darauf beharrt werden, daß ein definitiv zu kleiner Raum nicht gewechselt werden kann. Typisch konservative Linke, kann man dazu nur sagen. Und genauso typisch wie es war, daß dieselbe Partei Holm hat fallen gelassen. Daß dieser überhaupt noch in dem Rahmen auftritt, ist erstaunlich. Aber die Veranstaltung war ja schon länger angesetzt. Die Begründung, daß es innerhalb zweier/ dreier Wochen nicht möglich ist, einen größeren Raum zu bekommen, ist übrigens eine Ausrede. Holm selbst hat gezeigt, daß dies sogar innerhalb eines einzigen Tages möglich ist. Berlin hat so viele Veranstaltungsräume, große und kleine, daß es auf jeden Fall möglich gewesen wäre. (Vielleicht hätte man sich ja bei Holm selbst erkundigen können, ob er welche kennt. Denn offenbar war es ihm ja möglich, auf die Schnelle einen solchen Raum zu finden. Und die Leute fanden auch in kürzester Zeit dort hin.) Also letztlich eine billige Ausrede. Die Linke ist einfach nicht bereit (und nicht in der Lage), sich auch nur ein kleines bißchen mehr anzustrengen als "Business as usual". Und das ist traurig. (Und einer der wichtigsten Gründe, warum die "Linke" nicht wählbar ist. Sie ist eine Posten-Partei - wie alle anderen auch.)

## 8. Einzelübersicht der Veranstaltungen im Jahr 2017

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
1	10.01.2017	Revolutionen im Visier!	78	41	37	1	10	67
2	12.01.2017	Die USA nach der Wahl von Trump – wird jetzt alles anders?	40	14	26	6	22	12
3	17.01.2017	Wir brauchen keine Erlaubnis	282	130	152	129	145	8
4	17.01.2017	Syrien und andere Konflikte im Nahen Osten	79	42	37	2	4	73
5	18.01.2017	Der Briefwechsel zwischen Roman Rosdolsky und Paul Mattick	25	4	21	2	18	5
6	19.01.2017	Schwierigkeiten mit der Wahrheit	48	20	28	0	6	42
7	21.01.2017	Einsteigerseminar zu David Harvey	17	7	10	12	5	0
8	24.01.2017	Die Digitale Bohème	43	21	22	7	33	3
9	24.01.2017	Trump, vier Tage im Amt	91	43	48	1	4	86
10	25.01.2017	Helmut M. Bien: Cities of Lights – Elektropolis Berlin	25	8	17	4	11	10
11	26.01.2017	Echt weiblich	47	41	6	5	15	27
12	31.01.2017	Faschismus und Kapitalismus in Deutschland und die Kontroversen der Geschichtsschreibung	59	32	27	2	2	55
13	06.02.2017	Was wird in Berlin gebaut und für wen?	100	42	58	20	60	20
14	07.02.2017	Internationale Marx-Engels-Forschung vor dem 200. Geburtstag von Karl Marx	60	39	21	0	2	58
15	08.02.2017	Warum gerade heute über Sozialismus reden?	40	12	28	4	20	16
16	11.02.2017	100 Jahre Groß-Berlin (2): Die Verkehrsfrage	220	75	145	13	136	71
17	13.02.2017	Medien im Krieg – Krieg in den Medien	23	4	19	4	8	11
18	14.02.2017	Postwachstum – eine radikal kritische, konkret-utopische Transformationsperspektive	63	31	32	1	3	59
19	14.02.2017	Was war und ist Linksozialismus?	20	5	15	3	13	4
20	16.02.2017	Hannah Arendt und die Deutschen	18	6	12	0	7	11
21	16.02.2017	Frauen in Europa – zwischen gestern und heute	19	14	5	0	2	17

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
22	17.02.2017	Was verliert Europa, wenn es Rußland verliert?	21	4	17	0	12	9
23	21.02.2017	Komm! ins Offene, Freund!	40	5	35	4	32	4
24	21.02.2017	Jüdische Vielfalt in Manhattan und Berlin	65	47	18	0	4	61
25	22.02.2017	Von wegen sicher	58	34	24	15	43	0
26	22.02.2017	Walter Herzog: Altmeisterliche Frühwerke (Radierungen und Zeichnungen)	70	35	35	2	33	35
27	23.02.2017	Das Echo der Russischen Revolutionen	60	13	47	5	25	30
28	24.-26.02.2017	Festival Musik und Politik 2017	630	353	277	37	458	135
29	28.02.2017	Eines schönen Tages	74	46	28	0	3	71
30	03.03.2017	Am Sterbebett des Kapitalismus?	141	48	93	36	58	47
31	06.03.2017	Aspekte der Geldkritik von Aristoteles bis heute	35	13	22	10	15	10
32	07.03.2017	Kaufen, um den Kiez zu erhalten?	337	166	171	34	263	40
33	07.03.2017	Wie die Faust aufs Auge	59	33	26	0	5	54
34	08.03.2017	Barfuß übers Stoppelfeld	31	14	17	2	14	15
35	09.03.2017	Die Rätorepublik, Gustav Landauer und die Münchner CSU	30	2	28	5	22	3
36	11.03.2017	Bloch und Lukács: Die Russische Revolution als philosophisches Schlüsselereignis	87	22	65	27	33	27
37	14.03.2017	DDR-Geschichte in deutschen Archiven	83	40	43	0	6	77
38	16.03.2017	Lieder im Klassenkampf	39	17	22	0	27	12
39	18.03.2017	Frauen der Arbeiter_innenbewegung in Friedenau	25	16	9	3	13	9
40	21.03.2017	Leben wir mit einer Bildungsmisere?	68	40	28	0	5	63
41	22.03.2017	Die Geier-Wally	36	15	21	3	12	21
42	28.03.2017	(Un)sicherer Raum	18	5	13	4	12	2
43	28.03.2017	Ein Appell wider das Vergessen	73	38	35	0	4	69
44	29.03.2017	Ein Abend zu Henri Lefebvre - Recht auf Stadt	68	29	39	11	51	6
45	30.03.2017	Revolutionärer Stoizismus?	26	11	15	6	16	4
46	30.03.2017	Mutter-Tochter-Dialog	51	41	10	5	10	36
47	31.03.2017	Erinnerungen eines Kombinatdirektors und Ministers	35	13	22	0	5	30
49	02.-06.04.2017	#LiMA17 #POLARISIERUNG	767	392	375	430	316	21

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
50	04.04.2017	Martin Luthers Doktorvater Andreas Bodenstein, genannt Karlstadt	81	43	38	0	4	77
51	06.04.2017	An den Grenzen des Möglichen. Zur Geschichte des Exils in der UdSSR	36	13	23	0	18	18
52	09.04.2017	500 Jahre hin und zurück: Reformation und politische Gegensätze in Brandenburg	47	31	16	0	7	40
53	11.04.2017	Warum der Neoliberalismus gescheitert ist und trotzdem dominiert	68	36	32	0	5	63
54	18.04.2017	Wie entsteht eine Radierung? Eine alte Technik - neu entdeckt	28	15	13	0	14	14
55	19.04.2017	Die spanische Linke und der Bürgerkrieg	22	6	16	10	8	4
56	20.04.2017	Kein Sein ohne Seiendes	40	10	30	6	28	6
57	22.04.2017	Auf den Spuren der USPD in Berlin	24	11	13	5	9	10
58	23.04.2017	Die Großsiedlung Siemensstadt Ringsiedlung	55	29	26	12	41	2
59	24.04.2017	Der Vorgang Benario	41	19	22	1	13	27
60	25.04.2017	Unbequeme Opfer?	70	35	35	25	40	5
61	25.04.2017	Antikapitalistische Projekte - Wie könnten sie aussehen?	73	38	35	1	3	69
62	26.04.2017	Zur Ikonografie des Fremden	33	16	17	4	15	14
63	27.04.2017	Fragen an Bruder Martin	52	45	7	2	20	30
64	28.04.2017	Nicht versinken im bitteren Brunnen seines Herzens. Erinnerung an Wolfgang Heise	40	10	30	0	20	20
65	02.05.2017	Leo Trotzki über Antisemitismus und Faschismus	41	14	27	4	19	18
66	02.05.2017	Stefan Zweig – Leben und Schaffen	61	38	23	1	5	55
67	03.05.2017	Was macht das Immobilienunternehmen Deutsche Wohnen AG in Berlin?	74	32	42	4	39	31
68	04.05.2017	Werner Klemke zum 100. Geburtstag	102	48	54	0	20	82
69	05.05.2017	Rechtskritik mit Louis Althusser	93	29	64	47	44	2
70	09.05.2017	Faschismus war und ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen	53	29	24	0	3	50

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
71	10.05.2017	Europa als Herrschafts- und Spaltungsprojekt	43	15	28	5	23	15
72	12.05.2017	Beginn und Ende der ostdeutschen Philosophie	40	7	33	1	18	21
73	13.05.2017	Ich freue mich schon so auf den Frühling.	34	20	14	4	16	14
74	13.05.2017	Seminar zu Frantz Fanons Klassiker "Die Verdammten dieser Erde"	12	5	7	8	4	0
75	16.05.2017	Rot-rot-grüne Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik - Erfahrungen aus Thüringen und Berlin	49	29	20	0	4	45
76	16.05.2017	Am Anfang war der Widerstand – Thomas Müntzer 2017	70	22	48	8	37	25
77	17.05.2017	Sechs Jahre Syntagma-Platz	48	28	20	27	18	3
78	18.05.2017	Wer sind "Die Identitären" und was kann gegen sie getan werden?	331	136	195	200	118	13
79	18.05.2017	Clara Zetkin – gegen Krieg, für Frieden	24	22	2	2	5	17
80	20.05.2017	Die Berliner Arbeiter*innen und ihre Gärten	10	6	4	0	4	6
81	21.05.2017	Gebaute Politik Ost: Vom Zuckerbäckerstil zum funktionalen Bauen	80	39	41	17	52	11
82	23.05.2017	Michail Lifschitz und der Herostrat-Komplex des Modernismus	12	1	11	1	10	1
83	23.05.2017	Die Türkei nach dem Referendum und die Folgen des Brexit	51	27	24	1	3	47
84	24.05.2017	Weibliche Autoritäten im Islam	19	11	8	0	16	3
85	29.05.2017	Postwachstumspolitiken – (Um-)Wege in eine wachstumsunabhängige Gesellschaft	22	8	14	2	17	3
86	30.05.2017	Wege aus der Kriegslogik – Für eine neue Friedenspolitik	42	22	20	0	4	38
87	31.05.2017	Europa und Russland?!	37	10	27	1	8	28
88	06.06.2017	Reichsbürger – Verschwörungsideologie mit deutscher Spezifik	42	16	26	10	27	5
89	13.06.2017	Das Wunder von Madrid	69	38	31	0	7	62
90	15.06.2017	Der deutsche Exportüberschuss in kontroverser Debatte	35	7	28	6	8	21
91	17.06.2017	Bus Exkursion zu Thomas Müntzer im Reformationsjahr	50	38	12	2	30	18

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
92	19.06.2017	Zum Verhältnis von Situativem und Prinzipiellem in Marx journalistischer Kritik der 1850er Jahre	20	5	15	2	9	9
93	20.06.2017	Die postmoderne Querfront	56	21	35	25	29	2
94	20.06.2017	Die Berliner FDJ in den 60er Jahren	81	35	46	3	3	75
95	21.06.2017	Nach dem Referendum: Die verlorenen Menschenrechte in der Türkei	9	4	5	1	7	1
96	23.06.2017	Die KPD in den USA 1934-1949	30	9	21	2	17	11
97	24.06.2017	Das Krankenhaus Biesdorf in der Zeit des Nationalsozialismus	31	17	14	3	16	12
98	25.06.2017	Gebaute Politik West: Die Utopie der "Stadt von Morgen"	118	48	70	16	93	9
99	27.06.2017	Claire Waldoff: Ich will aber gerade vom Leben singen	51	26	25	0	2	49
100	28.06.2017	Filmabend über Werner Klemke	49	18	31	0	25	24
101	01.07.2017	Zum Vermächtnis des Berliner Marxisten Walter Benjamin	28	14	14	6	10	12
102	04.07.2017	Frankreich nach den Wahlen	25	8	17	5	10	10
103	11.07.2017	Lateinamerika zwischen Krieg und Revolutionen	27	8	19	5	12	10
104	17.07.2017	Die Poesie der Klasse	71	34	37	6	65	0
105	30.07.2017	Energieeffizient und generationengerecht: Wohnen heute	27	16	11	1	20	6
106	01.08.2017	Welche Rolle spielt die Holocaust-Leugnung heute?	112	52	60	33	65	14
107	23.08.2017	Zum 90. Todestag von Sacco und Vanzetti	161	73	88	53	106	2
108	05.09.2017	Armut in Deutschland - Verdrängte Wirklichkeit oder kein relevantes Thema für die Politik?	45	9	36	6	23	16
109	05.09.2017	Deutschland wieder gutgemacht?	61	38	23	0	2	59
110	06.09.2017	Der junge Marx	158	72	86	73	85	0
111	07.09.2017	„Kaum zu glauben!“ - Karikaturen zum Reformationsjubiläum	31	26	5	0	26	5

lfd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
112	08.09.2017	Kleine Geschichte des Anarchismus in Berlin Friedrichshagen	41	16	25	5	28	8
113	09.09.2017	Anarchisten und Volksbildner, Literatur und Engagement	30	15	15	2	19	9
114	11.09.2017	„...verhaftet und erschossen“ - Eine Familie zwischen Stalins Terror und Hitlers Krieg	24	11	13	1	8	15
115	12.09.2017	(Online) Culture Wars – was tun gegen reaktionäre Rollbacks	341	184	157	159	180	2
116	12.09.2017	Gibt es einen Ausweg aus dem Terrorismus-Dilemma?	54	27	27	2	20	32
117	18.09.2017	Was ist dieser Digitale Kapitalismus?	110	50	60	15	90	5
118	19.09.2017	Konkrete Utopien: Subsistenzperspektive - eine Möglichkeit des "anderen Anfangs"?	41	230	-189	0	6	35
119	26.09.2017	Kohle- und Energiewirtschaft der DDR 1949-1960	44	27	17	0	2	42
120	27.09.2017	Populärkulturforschung 2.0	19	6	13	3	5	11
121	28.09.2017	Die Republik im Wahlmarathon	36	31	5	2	3	31
122	03.10.2017	Den Frauen ihre Geschichte wiedergeben	28	17	11	4	17	7
123	04.10.2017	Ich kam, ich sah, ich werde schreiben - Lion Feuchtwanger in Moskau 1937	69	28	41	2	45	22
124	05.10.2017	Kunst im Kampf für das „Sozialistische Weltsystem“	15	6	9	3	9	3
125	06.10.2017	Voraußführung des Rohschnitts: "Franco vor Gericht: Das spanische Nürnberg?"	56	27	29	4	20	32
126	07.10.2017	"Balkanroute" rückwärts gefahren	23	13	10	7	16	0
127	09.10.2017	Wir Kommunisten sind alle Tote auf Urlaub	29	10	19	2	21	6
128	10.10.2017	Die Beziehungen zwischen den USA und Russland	84	42	42	0	2	82
129	12.10.2017	Widerstandskämpfer, Stalinist und Reformkommunist: Franz Marek (1913–1979)	14	3	11	1	8	5
130	17.10.2017	1917-2017: Was bleibt von der Oktoberrevolution ?	92	33	59	1	23	68
131	17.10.2017	1945 – Eine "Stunde Null" in den Köpfen?	70	33	37	0	3	67

Ifd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
132	18.10.2017	Gulag-Briefe: Impressionen aus einem laufenden Forschungsprojekt	24	14	10	0	12	12
133	23.10.2017	Was bleibt von der DDR-Philosophie?	72	17	55	2	16	54
134	24.10.2017	1962-1964 - Schicksalsjahre des RGW	19	4	15	0	7	12
135	26.10.2017	Die neuen Kapital-Lesarten im Zuge von 1968	280	120	160	90	160	30
136	26.-29.10.2017	Der Begriff der Arbeit in Karl Marx' "Kapital"	240	120	120	100	130	10
137	26.10.2017	Am Anfang war die Frau	34	32	2	0	2	32
138	27.10.2017	Cultural Studies, Feminismus und Postcolonial-Studies: Kritiken am Marxismus	450	250	200	150	270	30
139	28.10.2017	Melinda Cooper: Family Values	250	130	120	80	150	20
140	28.10.2017	Ché Presente	124	63	61	21	75	28
141	29.10.2017	Das Kapital. Zur Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte	150	60	90	20	70	60
142	01.11.2017	Gegensätze	70	33	37	6	31	33
143	02.11.2017	NSU-Monologe   NSU-Monologlari. Türkische Theateraufführung	75	45	30	40	25	10
144	07.11.2017	100 Jahre Russische Revolutionen – Lokomotiven der Geschichte?	93	42	51	0	23	70
145	07.11.2017	Oktoberrevolutionsrevue	226	107	119	61	115	50
146	13.11.2017	Neutral wie ein Messer, "Natürlich wie ein Hurricane"?	38	10	28	12	22	4
147	14.11.2017	Eindrücke von Reisen in die Demokratische Volksrepublik Korea – das Land der Morgenröte	80	55	25	0	3	77
148	14.11.2017	Ökonomie der Lager	65	40	25	50	15	0
149	16.11.2017	Kasperl & Co. in Scheiben	16	6	10	2	10	4
150	20.11.2017	Israel und Palästina – Zwei Staaten für zwei Völker?	44	16	28	2	18	24
151	21.11.2017	Unwort, Reizwort, Totschlagswort "Lügenpresse"	69	41	28	1	2	66
152	23.11.2017	Fake und Fakt. Literatur im „postfaktischen“ Zeitalter	57	26	31	7	42	8
153	23.11.2017	Geschichte einer Ausstellung: Zwei deutsche Architekturen zwischen 1949 und 1989	41	18	23	7	18	16

Ifd. Nr.	Datum	Titel der VA	TN ges.	Frauen	Männer	unter 30 Jahre	zw. 31 und 65 Jahre	über 65 Jahre
155	28.11.2017	Die Dokumente haben eine Geschichte, aber nicht die Theorie ein Schicksal. Die Kritische Theorie und der Zeitkern der Wahrheit	30	9	21	10	18	2
156	28.11.2017	Friedrich Wolf – ein Rundfunkpionier	57	34	23	0	2	55
157	29.11.2017	Das geteilte Leben des Gerhard Scheumann	46	23	23	4	12	30
158	30.11.2017	Die Darstellung der NVA in den Medien	31	11	20	3	18	10
159	30.11.2017	Gastlichkeit bei Theodor Fontane	53	49	4	0	10	43
160	02.12.2017	Busexkursion: Brandenburg an der Havel - Stadtführung, Industriemuseum, Lesung	46	21	25	1	21	24
161	04.12.2017	Revolutionstouristen. Sowjetunionreisende der 1920er und 1930er Jahre	16	5	11	1	9	6
162	05.12.2017	„Die Waffen nieder!“ (1889) Über Bertha Suttners Welterfolg	65	44	21	0	2	63
163	06.12.2017	Anna Seghers: "Sagen von Unirdischen"	9	5	4	1	4	4
164	06.12.2017	Nachdenken über eine Kulturgeschichte der DDR	41	15	26	2	28	11
165	07.12.2017	Über die erste sozialistische Tragödie. Der Schriftsteller Platonov und seine ökologische Utopie	34	15	19	4	10	20
166	11.12.2017	50 Jahre Johannes Agnoli "Transformation der Demokratie" (1967)	154	60	94	65	83	6
167	12.12.2017	Zum Wandel der politischen Sprache und den Perspektiven ihrer Erforschung	25	7	18	1	17	7
168	12.12.2017	Jesus macht nicht mehr mit. Lieder und Geschichten von unten und oben, von Himmel und Erde die Weihnacht betrachtend	51	37	14	0	10	41
<b>GESAMT:</b>			<b>12264</b>	<b>6103</b>	<b>6161</b>	<b>2468</b>	<b>5437</b>	<b>4359</b>





